

Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Rechtszeitung: Tageblatt Riesa.

Journal Nr. 20.

Postleitzettel: Dresden 1500

Nicolaus Riesa Str. 52.

Das Riesener Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Hauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Landesverwaltung beim Amtsgericht und des
Rathes der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Handelsamts Wittenberg.

M 205.

Freitag, 3. September 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig durch Post oder durch Börsen. Für den Fall des Ausfalls von Produktionsverhinderungen, Schätzungen der Abhöhe und Materialienpreise bezahlen wir uns das Recht der Veränderung und Nachforderung vor. Ausgaben für die Summe des Ausgabebetrags bis 2 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Entfernen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 Mark hält, 2 Mark hohe Grundfahrt-Gebühr (5 Silber) 25 Gold-Pfennige; die 20 Mark breite Pferdegebühr 100 Gold-Pfennige, zentraler und tadelloscher Tarif 80%, Aufschlag, geste Taxe. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Rechenschaft gebracht wird. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsfahrt. Zugfahrer an der Elbe! — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiges irgendwelches Störungen des Betriebes der Deutschen, der Eisenbahn oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Befahrer keinen Anspruch auf Sicherung oder Nachförderung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 89. Herausgegeben: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Blauer Himmel.

Das Gewitter, das in so drohenden Wolken in den letzten Tagen über Genf hing, scheint sich — abgesehen von einigen harmlosen Donnerstößen — wieder verpufft zu haben. Die Ratskommission hat die Frage der ständigen Sitz in verhältnismäßig kürzerer Zeit klären können, als die der nichtständigen Spanien-Beratung ist abgelaufen. Somit sind, allerdings nur formell, die Voraussetzungen wieder gegeben, die es Deutschland erlauben könnten, Mitglied des Völkerbundes zu werden. Man hat jedoch zu beachten, dass es nur die Voraussetzungen formeller Art sind, die erfüllt sind. Gibt man der in Genf neu geschaffenen Lage energetisch auf den Wert, so steht das Bild doch etwas trüber aus als die rosenrote Hoffnungsfeste Stimmung in Genf es wohl machen will. Die Garantien auf Wiederwahlbarkeit verschiedener nichtständiger Mitglieder der Ratskommission schaffen ja in Wirklichkeit diese nichtständigen Sitz in ständige um. Ob man nun Polen einen handlichen Ratssitz gibt oder ihm verspricht, offiziell und auch hinter den Kulissen, dass es bei der nächsten Wahl nach Ablauf seiner Amtsperiode wiedergewählt wird, alles läuft ja auf dasselbe heraus. Bei der Beurteilung der Geheimtheit in Genf muss man allerdings die großen Schwierigkeiten berücksichtigen, die sich einer allgemein bestiegsenden Lösung entgegenstellen. Noch wenige Tage vor Genf und noch während der ersten Sitzungen der Unterkommission sah es so aus, als ob es unmöglich wäre, die widersprechenden Meinungen und die sich trenzenden politischen Tendenzen der einzelnen Mächte auf eine eingerückte annehmbare gemeinsam bindende Formel zu bringen. Das schwierige Experiment, das sich die Herren in Genf legten, ist einigermaßen gelöst. Allerdings mit Hilfe arithmetischer Kunststücke, die formell vieles klarlegen, aber im Augenblick noch nicht erkennen lassen, ob ihre starre Struktur fröhlich genug ist, das sehr stark pulsierende Leben politischer Verbündeten und Eigenstaaten zu bannen. Auch in die spanische Antwort auf die Abstimmung der Maßnahmen noch nicht erfolgt. Man weiß immer noch nicht, ob es Primo de Rivera es auf einen Bruch kommen lassen will oder ob er sich mit den vielleicht wohlbewilligten, allerdings unverbindlichen privaten Erklärungen Englands, Frankreichs und Italiens über die künftige Ausgestaltung des Völkerbundproblems zufrieden geben wird. Auch andere Überzeugungen, die den Gang der Dinge in Genf aus Entscheidendes beeinflussen könnten, sind noch lange nicht außer dem Bereich der Möglichkeiten. So muss man doch den Genfer Friedensraum über den endlich wieder blau gewordenen Himmel als etwas verlustig betrachten; es könnte sich vielleicht doch herausstellen, dass diese angebliche Himmelsblau nur blauer Dunst war.

Das Ende des Luftfahrtgarantie-Komitees.

Die Reichsregierung ist durch eine Note benachrichtigt worden, dass mit dem 1. September das Luftfahrtgarantie-Komitee seine Tätigkeit als beendet ansieht. Nur mit der allergrößten Genugtuung wird man wohl in ganz Deutschland von dieser Erklärung unserer Entente-Gegner beeindruckt. Die Wirklichkeit dieses berüchtigten Luftfahrt-Garantie-Komitees hat Deutschland in den letzten Jahren zur Genade erschienen müssen. Der Versailler Standortvertrag sah in seinem letzten Artikel über die internationalen Überwachungsbausäusseit, dass der internationalisierte Luftfahrt-Überwachungsbausäusseit die Regierungen der Alliierten und assoziierten Hauptmächte in allem, was die Durchführung der Bestimmungen über die Luftfahrt betrifft, vertritt. Die deutsche Luftfahrt hat an ihrem eigenen Seite erfahren müssen, wie sich dieser Ausdruck die Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe gedacht hat. Rücksichtslos wurde er darüber, dass das wertvolle Mandat zerstört wurde, dass der Knebel, der der Entwicklung der deutschen Luftfahrt angelegt wurde, auch sich nicht um einen Zoll löschen. Als dann im Mai 1922 der Bau von Flugzeugen Deutschland wieder freigegeben war, erlichen die Ententemächte die sogenannten Begriffsbestimmungen, die den Bau neuer Flugzeuge, die Operatoren des Flugdienstes nach wie vor in einem unverträglichen Maße einschränkt. Der Bau des J. R. III. gelte jedoch der Welt, dass es der deutschen Industrie dank ihrer Tüchtigkeit und Fähigkeit gegeben ist, auch mit wenigem Großes, ja geradezu Überwältigendes an schöpfen. Wenn die Lage in Vucarno Deutschland auch nicht allzu viel Wünsche beiderseits, so longten sie doch dafür, dass die gemeinsamen Mächte sich zu einer Revision der Begriffsbestimmungen bewegen. Man erinnert sich noch an die langwierigen und schwierigen Verhandlungen in Paris, die zuweilen nahe vor dem Abbruch standen, schließlich aber im vergangenen Mai doch dazu führten, dass die Begriffsbestimmungen abgeschafft wurden. Mit der Beleidigung der Begriffsbestimmungen hat nun auch das Luftfahrt-Garantie-Komitee seine Existenz verloren. Den übrigenen Herren dieses Komitees wird wohl niemand in Deutschland eine Träne nachweinen. Die deutsche Luftfahrt ist fest frei. Doch sie sich, unbestreitbar von solchen Bestimmungen, zu einem entscheidenden Weltkrieg ausgespielt wird, das fehlt schon die Tatfrage, das schon jetzt die Ausdehnung der deutschen Fluglinien über 50 Prozent sämtlicher Luftverbindungen der Welt auf sich vereinigt. In dieser Richtung gilt es jetzt weiter zu arbeiten.

Wichtige Abänderung des Datumsplanes.

Erleichterung der Reparationszahlungen.

vda. Berlin. Zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Generalagenten für die Reparationsleistungen ist ein Abkommen über die Ablösung der jungen kleinen Besserungsscheine abgeschlossen worden. Bei einer Verbesserung der Einnahmen aus den für die Reparationsleistungen verpfändeten Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern über eine Milliarde hinaus erhöhen sich befristet noch dem Dawes-Abkommen die Leistungen an den Generalagenten. Diese Erhöhung beträgt — abgesehen von der Erhöhung der vierziger, die erst am 1. Januar 1927 in Kraft tritt — für das dritte und vierte Reparationsjahr je 250 Millionen, insgesamt also 500 Millionen Mark. Nach dem bisherigen Aufkommen aus den verpfändeten Abgaben ist kein Zweifel, dass für beide Jahre der kleine Besserungsschein in voller Höhe von 500 Millionen erreicht werden wird, da die verpfändeten Einnahmen schon im zweiten Reparationsjahr die 250 Millionen überstritten haben. Der Reichsfinanzminister war in ernster Sorge, wie die Zahlungen von je 250 Millionen in beiden Jahren zu leisten wären, zumal auf die Erhaltung der Valuta Rückicht genommen werden muss.

Einer Anregung des Generalagenten, eine andere Form für die Zahlung der beiden kleinen Besserungsscheine anzubringen, ist der Reichsfinanzminister gern gefolgt, und das Reichskabinett hat ihn einstimmig zu diesem Abkommen ermächtigt. Das Abkommen bedeutet, dass die 500 Millionen auf 80 Millionen herabgelegt werden, die jüngst beginnend in zwölf Monatsraten zu zahlen sind. Die Zahlungen beginnen am 5. Oktober 28. J. mit 18 Millionen und steigen allmählich auf 34,8 Millionen als höchste Monatszahlung.

Die Beschlüsse der Studienkommission.

vda. Berlin. Die Studienkommission in Genf hat ihre materiellen Beratungen abgeschlossen. Am Donnerstagvormittag stand nur noch eine Redaktionszählung statt, um den Bericht an den Völkerbundsrat zu revidieren; an dieser Arbeit hat auch der juristische Vertreter der deutschen Delegation, Ministerialrat Dr. Gaus, teilgenommen.

Am Nachmittag stand die formelle Schlussung der Kommission statt. Über die Aufführung an Berliner Stellen hören wir, dass die deutsche Reichsregierung seit den Standpunkt gewahrt hat, dass die Organisation des Völkerbundsrats eine Sache des Völkerbundes sei. Infolgedessen hat schon im März Deutschland in dieser Frage noch keiner Richtung hin Zustimmungen gegeben oder Bedingungen aufgestellt. Auch in der heutigen Tagung sind die deutschen Delegierten noch der Meinung verblieben, dass die Souveränität des Völkerbundes aufrecht zu erhalten sei. In den Beschlüssen der Studienkommission ist kein einzelner Staat genannt worden, der für einen Ratssitz in Betracht käme, sondern es ist nur allgemein der Nodus gefunden worden, wie eventuelle Kandidaten in den Rat gewählt werden können. Die Entscheidung darüber liegt beim Völkerbundsrat und bei der Völkerbundversammlung. Wie die einzelnen Kandidaten die Stimmen für ihre Wahl bekommen, ist ihre Sache. Von manchen Seiten wird bereits der Ratssitz für Polen als gesichert angesehen, aber es ist doch zu beachten, dass eine ganze Anzahl von Staaten für einen der sogen. halbständigen Sitz kandidieren wird. Es sei nur auf Belgien, China, die südamerikanischen Staaten, vielleicht auch auf die Tschecho-Slowakei hingewiesen. Welche Staaten also durch den Wahlkreis in den Völkerbund aufgenommen werden, wird sich erst in der Vollversammlung des Bundes entscheiden. Die deutsche Delegation ist auch keinerlei Bindung eingegangen; welchem Staat Deutschland seine Stimme geben wird, das liegt noch vollkommen im freien Ermessen.

Von großer Bedeutung sind die Bestimmungen über die Wiederwahlbarkeit, insbesondere die Beschränkung, dass der Völkerbundsrat in den nächsten drei Jahren nur „in ganz besonderen Fällen“ mehr als drei Kandidaten wählen kann. Bei solchen Fällen ist etwa daran zu denken, dass Brasilien sich wieder dem Völkerbund zuwenden würde; dann könnte ihm mit Zweidrittel-Mehrheit wieder ein Sitz im Rat zugeteilt werden. Das Gleiche gilt, wenn etwa Spanien, was allerdings nicht zu hoffen ist, sich jetzt aus dem Völkerbund auszieht und später wieder zurückkehren möchte. Der deutschen Delegation ist es in Genf gelungen, die ursprünglich nicht gültige Abstimmung gegen Deutschland zu bestätigen. Es wurde von anderen Seiten angenommen, Deutschland sei mit einigen Plänen besonders in Verbindung getreten und sei gewisse Bindungen eingegangen, die sie gegen kleinere Mächte gerichtet hätten. Diese irgende Annahme ist in Genf bestätigt worden. Es ist der deutschen Delegation ferner gelungen, an zu vermeiden, dass irgendwie Bindungen gegenüber einzelnen Staaten erfolgen, so das tatsächlich die Souveränität der Völkerbundversammlung des Bundes in der Frage, welche Staaten Ratsätze erhalten sollen, vollkommen durchgelehrt ist.

Die Völkerbundversammlung hat normalerweise die Möglichkeit, beliebig viele der nichtständigen Staatsmitglieder als wieder wählbar zu erklären. Dieser normale Zustand tritt allerdings erst mit dem Jahre 1930 ein, denn in der Übergangszeit bis 1929 sollen nur drei Staaten für wiederwählbar erklärt werden können, es sei denn, dass ein ganzes

Wegen der durch diese Zahlung zu befürchtenden Schwäche durch die Liquidität des Reichsstaates hat der Finanzminister ausdrücklich mit dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen das Abkommen getroffen, dass der Kommissar auf die Überführung der verpfändeten Einnahmen auf ein Konto verzichtet, so dass die verpfändeten Einnahmen sofort in die Reichskasse fließen können, wodurch eine Verbesserung der Liquidität der Reichskasse von durchschnittlich 180 Millionen eintritt.

Schließlich ist vereinbart worden, dass die 500 Millionen nicht bar transferiert werden sollen, sondern in voller Summe zu den bisher in Aussicht genommenen Beträgen auf weitere Zahlungen an die deutsche Industrie ausgetauscht werden sollen. Dadurch kann in den nächsten zwölf Monaten auf mehr Zahlungen an die Industrie im Betrage von 200 Millionen gegenüber dem bisherigen Zustand gerechnet werden. Für den Reichstag bedient die Regelung eine sehr erwünschte Entlastung. Etatsmäßig ergibt sich für das laufende Jahr eine Ersparnis von 3,8 Millionen, die von den im Nachtragsetat bereits bereitgestellten Einnahmen abgezogen werden können, wodurch die Balancierung des Nachtragsetats wesentlich erleichtert wird. Im nächsten Jahr wird die Ersparnis 58 Millionen und 1928 104,2 Millionen betragen, so dass in diesen drei Jahren eine nicht unbedeutliche Summe weniger an Steuern aufgebracht werden muss. Das ganze Abkommen bedeutet eine wesentliche materielle Entlastung für Deutschland; es ist im Sinne der gegenwärtigen Verständigung und der Rücknahme auf die deutsche Wirtschaft abgeschlossen worden. Das Abkommen ist als reine Zahlungswidmung zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Generalagenten abgeschlossen worden, und es bedarf zu seiner Geltung seines neuen Gesetzes und seiner Ratifizierung durch den Reichstag.

sonderer Fall, wie etwa die oben erwähnten, eintritt. Dann die Reichsregierung zu einer Kabinettsbildung über die Beschlüsse der Studienkommission zusammentreten wird, steht noch nicht fest.

Die für den Donnerstag anberaumte Kabinettsbildung beschloss sich nur mit laufenden Angelegenheiten.

Die Beschlüsse des Reichstags.

Die Delegation für Genf.

* Berlin, 2. September. Das Reichskabinett hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der deutschen Vertretung auf der Völkerbundtagung in Genf beschäftigt. Der deutschen Vertretung werden hierarchisch alle Delegierten angehören: Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. von Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gaus. Die Delegation wird ferner die Reichstagsabgeordneten Graf Bernstorff, Dr. Breitbach, Dr. Raas und Freiherr von Rheinbaben, die Staatssekretäre Dr. Sünder und Weilmann, die Ministerialdirektoren Dr. Klop und Dr. Schäffer sowie Sachverständige aus verschiedenen Ministerien umfassen.

Der Juli-Bericht der Reichspost.

* Berlin. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben ihren Monatsbericht für Juli 1926.

Der Briefverkehr hat sich unmerklich geändert, da gegen ist der Paketverkehr etwas zurückgegangen. Trotz des ungünstigen Wetters im Juli hat sich der Kraftwagenverkehr günstig entwickelt und nicht unerheblich höhere Einnahmen als im Juni gebracht. Das Postkonto ist durch Einrichtung einiger Verbindungen mit den Korrespondenten weiter verdichtet worden; auch können jetzt Sendungen nach Marokko, Algerien und Westafrika mit Flugzeug befördert werden. Im Auslandverkehr sind zahlreiche Verbesserungen erzielt worden.

Der Paketverkehr zeigt im Juli höhere Zahlen als in den einzigen zurückliegenden Monaten des Kalenderjahrs. Es hat sich gegen Juni erhöht die Zahl der Postkunden um 2727 auf 877259, der Umlauf um rund 900 Mill. RM. auf 9800 Mill. RM., die Anzahl der Buchungen um 3 Mill. Stück auf 50,6 Mill. Stück und das Guthaben um 34 Mill. RM. auf 522 Mill. RM.

Der Telegrammverkehr hat sich um etwa 4 v. H. gehoben. Aufgeliefert wurden rund 8,2 Mill. Telegramme. Die Zahl der Mautkundeneinheiten ist um 18000 auf 1287068 (Ende Juli) gestiegen.

Der Fernsprechverkehr hat in allen Zweigen (im Orts-, Bezirks- und Fernverkehr) angenommen. Die Sprechstellen haben sich um 4523 vermehrt; Ende Juli waren 2578982 Sprechstellen vorhanden.

Der Postenabschluss für Juli zeigt in den Einnahmen 24 Mill. RM. mehr als im Juni. Die Einnahmen haben das Monatsdurchschnittsjahr um 1,8 Mill. RM. übertritten. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Juli größere Fernsprechabrechnungen (Fernsprech- und Zeitungsgebühren usw.) vereinbart worden sind. Der Einnahmenrückstand für die ersten 4 Monate des Wirtschaftsjahrs beläuft sich gegenüber dem Jahr auf 71 Mill. RM. Die Ausgaben haben sich im allgemeinen planmäßig entwidelt. Die Finanzlage der Deutschen Reichspost liegt noch keine Befürchtungen erkennen.

Dertliches und Schönes.

Riesa, den 2. September 1926.

— * Wettervorbericht für den 4. September. — Wettervorbericht aus dem Odenwald, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Wettervorbericht ist eine gewitterte Art von ausführlichen Kommentaren über das Wetter und die Wetterverhältnisse auf verschiedenen Orten und verschiedenen Zeiten. Sie sind für die Wetterbeschreibung der nächsten Tage: Beide aus dem Wetterbericht entnommen.

— Daten für den 4. September 1926. Temperatur 0,16 Uhr. Sonnenuntergang 6,61 Uhr. Windrichtung 1,55 Uhr. 8. Monatunterschreitung 5,58 Uhr. 17.68: Schriftsteller Riemann von Oberaußem in St. Malo geb. (gest. 1848). 1824: Komponist Anton Bruckner geb. in Linz. 1858: Schriftsteller Riemann von Oberaußem in St. Malo geb. (gest. 1848). 1864: Komponist Anton Bruckner geb. in Linz. 1880: Schriftsteller Riemann von Oberaußem in St. Malo geb. (gest. 1848). 1890: Schriftsteller Riemann von Oberaußem in St. Malo geb. (gest. 1848). 1895: Schriftsteller Riemann von Oberaußem in St. Malo geb. (gest. 1848). 1902: Komponist Edward Grieg aus Trondheim bei Bergen geb. (gest. 1848). 1918: Dichter Deubelius in Wismar auf Rügen geb. (gest. 1848). 1922: Komponist Riemann von Oberaußem in Berlin geb. (gest. 1848).

— * Neugewöhnung auf die Vorstellungen der „Gärt. Gesellschaften“. Gemessen, 4. Sept. 1926, vorm. 9 Uhr, wird in der Stadt Riesa das Neugewöhnung auf die Vorstellungen der „Gärt. Gesellschaften“ eröffnet. In den letzten Tagen sind in jede Haushaltung der Stadt Riesa und ihrer näheren Umgebung Prospekte gelegt, die alles Rücksicht über Artikel, Preise und Art der Ausstellung enthalten. Im Augenblick der Neugewöhnung wird ebenfalls nochmals darauf verwiesen.

— * Ein furchtlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Mittwochvormittag 9.30 auf der Staatsstraße Oschatz—Strelitz aufgrund des Autos. Riesa war dort, wo die Dorfstraße die Staatsstraße kreuzt. Ein Motorradfahrer, der 24-jährige Gutsherrnsohn Hermann Breitling aus Gansle, war im Begriff, in die Staatsstraße einzubiegen, als von Bonnigk kommendes Auto des Herrn Ott aus Oschatz näherte. Beide Fahrzeuge rieben mit Gestigkeit zusammen. Das Auto schleifte den Motorradfahrer und dessen Kraftstrahl 80 Meter weit, ehe es zum Stillstand gebracht werden konnte. In schrecklich verkrümeltem Zustand wurde der Uferdienstwache entdeckt. H. a. war ihm das linke Bein abgerissen. Nachdem die anderen Wunden waren schwerer Natur. Ein Fußabdruck an dem Unglücksort vorbeifahrendes Auto brachte den Verunglückten nach dem Krankenhaus Oschatz, wo er in vergangener Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Der Kraftwagen wurde nicht von Herrn Ott selbst gesteuert, sondern von einem Oschatzer Chauffeur, der kriegsbeschädigt ist. Er ist vorwurflosig rechts gefahren und hat auch mehrmals Signale gegeben. Nach Aussage von Augenzeugen kann auch die Geschwindigkeit des Autos nicht übermäßig gewesen sein, da auf der Straße lebhafter Verkehr herrschte. Wie es heißt, befahl der Motorradfahrer noch einen Rückwärtsein. Die Schuldklage muss noch geklärt werden. Das Motorrad ist total zerstört, während das Auto am Kübler beschädigt wurde. Durch den Aufprall des Motorrades wurde die Steuerung des Autos nach links gedrückt, so dass der Chauffeur nur mit Mühe einen eigenen Unfall verhindern konnte. In dem Auto befanden sich mehrere Insassen, für deren Sicherheit er die Verantwortung trug. (Str. 121.)

— * Falsches Geld. Aus Glashan wird gemeldet: Falsches Geld wurde hier in der letzten Zeit wieder in Zahlung gegeben. Es handelt sich um Fünfzigpfennig- und Einmarkstücke. Die Münzen haben zum Teil einen helleren Schein und einen dunklen Rand. Die Einwohner sind hiermit gewarnt.

— * Zur Auseinandersetzung. Von Spartenbund, Landesverband Sachsen e. V. Leipzig wird uns geschrieben: Die vollständig besuchte Versammlung der 29 Landesverbände des Spartenbunds in Erfurt gab einstimmig ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, dass das Reichskabinettumgegangen den früheren Zusicherungen von Ministerium und Parteivertretern neuerdings die Erlangung der Altersfreizeit, insbesondere der Verteilten, durch unnötige und zu ungünstliche Beweisauflagen in unerträglicher und verausfordernder Weise weiter verzögert, statt den ohne ihre Schuld durch die Maßnahmen des Reichs in äußerste Not geratenen Gläubigern des Reichs, die ihnen durch das Auseinanderbringen gesetzten Rechte, auf die sie schon über ein Jahr vergangenes waren, nun endlich mit aller Beschränkung zugestehen.

— * Filmkino. Luna-Lichtspiele (Dauertitel, 1): „Der frische Fuchs“. 6 Uhr nach dem gleichnamigen Roman von Walter Bloem. Ratternd und prustend zieht der Eisenbahnaus seines Weges. Viele hundert Menschen tragen er an vermeintliches Ziel, unbefannten Freuden, unbefannten Schmerzen entgegen. Wer feiner von ihnen ist, so freudig erzeigt, keiner so stolz und selbstbewusst wie Werner Lichtenbach. Der Zugang der Schule liegt hinter ihm, vor ihm das freie, ungebundne Leben des Herren Studenten. Heimlich gleiten seine Blicke immer wieder zu den Mitreisenden hinüber — sieht ihm denn niemand die neue Würde an? Da ist auch die kleine Universitätsstadt schon erreicht. Sein Freund, der um zwei Jahre ältere Willi Klauser erwartet den Jungen, einige Kommilitonen vom Corps Cimbria begrüßen ihn an der neuen Stätte seiner Wirklichkeit, auch Weber, der alte Corpssenioren, ist erschienen und feierlich feierlich der treue Gefährte aller lustigen Streiche: Spott, der Corpshund. Am selben Abend, bei der offiziellen Erneuerung, stellt Klauser seinen Freund Werner dem Corps vor und mit leuchtenden Augen empfängt der junge Fuchs Kappe und Band aus den Händen des von ihm bestaunten und bewundernströmenden Seniors der Cimbria, Hans Scholz. Scholz wird von seinen Kommilitonen nicht nur um jenen starken Mut und seine starke Mannlichkeit im Menschen wie in seinem Tun beneidet, auch seine Erfolge bei der holden Weiblichkeit sind anderen ein unerreichbarer Traum. Und wie viele vorher, so ist jetzt auch das junge Liedchen Lied dem unübersteiglichen Zauber seiner Verständlichkeit verfallen. Werner weiß noch nichts von all diesen Dingen. Doch unruhig und verzweifelt gären die Gedanken an Frauen und Liebe in ihm, seine Freunde allein schaffen ihm unklare, nebelhafte Bilder. Da tritt zum erstenmal ein weibliches Wesen in sein junges Leben: Rose, seines Vaters Tochter. Sie ist ein lebensfröhliches Ding, übertrieben, ein wenig toll, aber bemerkenswert schwarmvoller. Nur kommt Werner mit ihr unter einem Dache, jetzt hat sein wirtliches Denken ein Ziel, um dieses Ziel genügt seine Fantasie wie ein Nachschwärmer um das Ziel. Und während Rose mit ihm lächelt und lächelt, ihn sogar küsst, ohne sich weiter Gedanken zu machen, hilft Werner in seiner lebensunerfahrenen Jugend das lustig flatternde Herz des ersten Kusses für die lebende Flamme der Leidenschaft. In den folgenden Bildern des ergriffenen Herzens rollt sich der Liebes- und Leidenschaft jugendlicher Menschenherzen ab. Ein traumhaftes Gesicht bildet das Abschluss der visuellen Romanik.

— * Spinales Kinderlähmung. In den letzten Tagen haben sich in der Presse Nachrichten über das Kindesalter von spinaler Kinderlähmung gesammelt, und es ist durch eine gewisse Verstärkung in die Bekanntmachung hinzugezogen worden. Letztlich ist jedoch, wie aus dem angeführten Material entnommen werden kann, dass

noch aus Kinderlähmung noch keine Spinales Kinderlähmung entstanden ist, weil diese Fälle nicht bestätigt werden. Seit dem Jahre 1924 sind 12 Fälle von Kinderlähmung in die Reihe der erstaunlichsten Erscheinungen eingetreten, und zwar zu dem Zeitpunkt, als die Kinderlähmung verschwunden ist, und zwar in allen Kinderlähmungen, sowohl aus Kinderlähmungen als aus anderen Krankheiten. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden als früher und den Stand erneut, als es die Spinales Kinderlähmungen einen epidemischen Charakter aufgewiesen. Diese kommt, dass die Erkrankungen im allgemeinen gerade in den Sommermonaten häufen, einschließlich Mai, Juni und Juli, und dann wieder im Herbst und November zu einem Anstieg der Spinales Kinderlähmungen ansteigen. Diese Kinderlähmungen sind nicht mehr bestätigt worden, und es kann sich, dass noch erheblich mehr solche Fälle bestehen werden

strongly. It was the first time that I had been to see him, and he was very kind and friendly. He told me about his work as a historian and how he has been involved in the study of ancient civilizations. He also talked about his research on the Mayan civilization and the importance of preserving their history. We had a great conversation, and I learned a lot from him. I am grateful for the opportunity to meet such a knowledgeable and interesting person.

Gebäude. Es wurde im Sommer als Quattuorhaus
mit dem Namen "Haus der Freiheit" in Gedenk-
tag an die Opfer des Faschismus eingeweiht. Die Stadtverwaltung
hatte (12 000 Dm) dafür eingesetzt. — Eine weitere
Wiederherstellung erfordert noch 120 000 Dm. Die
Stadt will dies aus dem Städtebauhaushalt aufbringen. — Ein zweiter
eigener Betrieb ist seit dem 1. Januar 1950 in Betrieb. Sie werden
dort Getreide für die bei Weizenknappheit privaten Staats-
lizenzen und Zulizen vertrieben. Es wird jährlich eine
Tonne Weizen benötigt. Die Qualität entspricht nicht den
vertraglichen Maßnahmen im Gesetz. — Die Nachfrage ist beträchtlich,
z.B. am Morgen des 30. August, 1950 7 Mkt., bei in der
Öffentlichen Sache von Tannen u. So. 100 Gefüllte Schüttfässer
Blaumarken und Weizenmarken dazu. Die Brotfabrik auf
Weizengrund verfüngtlich. Es handelt sich um ein
auf einer soßen, trockene und reiche Belebung der Brotwaren.
Durch einen Vertrag werden es bald übernommen und hergestellt
ab. Dieses aber kostet mit dem Heute Weizen im Preis relativ
geringfügiger Weizen der Sorte Blaumarken und kostet die Brot-
fabrik einen Wurm. Der Käse Weizengrund ist jetzt zu einem
Leidende Preis erhältlich. Weizengrund und Weizengrund der Brotfabrik
wurde nach seiner Herstellung.

* **Weltkriegswelle.** Weisen-Gebiete. Diese maßenbaren Mietraten der Weisen, die ausse Familiens ergriffen, hat die Weisensammlungsfest für zunächst 14 Tage die Schule geschlossen.

Deutschland. Die Dämmenparadies. Die reichsten Subsistenzfischen Deutschlands in überaus feinen Weben aus Wänden der Dimensionen 60x60, bis 100x100 Gählen formen, sind es Deutsche und ganz Deutschland, die sich dies tausendfache Wunder ansehen. Direkt dabei stehen 70 000 Städte vom 500 verschiedenen Dämmensorten in Blüte.

Rießelsdorf. In der Nacht zum Mittwoch fuhr der Goumegrabbler Schieke aus Giebenau mit seiner Bettwette auf den Ortsteile Rießelsdorf-Mühlendorf infolge Wissens des vorherigen Wettkampfes gegen zwei Giebenauerinnen und zog einen Kilometerlauf um. Der Läufer überstieg sich und geriet durch Erschöpfung des Beinmarken in Staub. Nach einer Telegraphenberatung ging Schieke. Der Doctor konnte ihn kurz Abpringen setzen.

82 bei Gotha. Diamantene Hochzeit. Bei noch verbliebenen Güter bewohnter Wohnsitz und geistiger Freizeit unter weiblichen Ehren von der Vergabeiterin, D. Karl Friederich Helmmann mit seiner Gattin Ernestine Pauline geb. Lüthnau das seitliche Geh. der Diamantenen Hochzeit. Das Ehepaar ist 30 Jahre alt und wohnt seit 25 Jahren im heutigen Hause.

Dresden. Wegenanschlag auf Böttcher. Von der Kriminalabteilung wurden in der letzten Sonntagsabende ein 25 Jahre alter Schmied und ein 18 Jahre alter Arbeiter beim Verkauf von Zigaretten und Schnapsort betroffen, aber deren Herkunft ließ keine genügende Nachkunst achen konnten. Bei näherer Nachprüfung stellte es sich heraus, daß die Bogenköhne von Diebstählen überfallen. Die Verlorne wurden festgenommen und es konnten ihnen 19 Einzelstücke in Geschäften und Bauerngütern in der Wergau vom Dippoldiswalde und anderen Ortsgründungen nachgewiesen werden, die sie seit Anfang August 1920 aufzukaufen bestanden.

Dresden. Am Mittwoch verstarb hier im 66. Lebensjahr der ältere langjährige Pfarrer der evangelische Pastor Louis Wichter. Der Lehmpfarrer war ein Deutschröfe, dessen Vater ein großes optisches Geschäft in Petersburg besaß. Nach Beendigung der theologischen Studien kam er als Diakon zu die evangelische und katholische Theologie und wurde im Oktober des Jahres 1901 an die leise Frauenkirche berufen, wo er bis zu seinem am 1. Oktober 1928 erfolgten Bedecktritt in den Ruhestand versetzt hat. — Am 28. August verließ hier im hohen Alter der Kaufmann Hermann Wunsch, der sich um die Gründung der Schäflichen Schule große Verdienste erworben hat. Das kam auch in der feierlichen Briefschrift Erinnerungen an Mittwoch zum Ausdruck, die der Gedenkfeier der verbliebenen Hölle in der Rückblickserinnerungszeit ausgingen. Pfarrer Leicht von der Martin-Luther-Kirche steht in schlichten, eindeutigen Worten die Gedächtnisrede über den Lehmpfarrer als Menschen und Christen, der ebenfalls in der Statue seinen Gott schilderte. Prof. Dr. Rommel, der Vorsitzende des Geschäftvereins für die evangelische Schule, würdigte die besonderen Verdienste des Lehmpfarrers. 45 Jahre, also fast so lange als der Lehmpfarrer besteht, hat er bei Christengruppen angehört und hat außerordentlich viel getan. Zusammen mit dem verstorbenen August hat er seineszeit die Schönheiten der evangelischen Kunst entdeckt, und auf seine Anregung hin ist der Weg durch die Wallenschlucht geöffnet worden. Mit dem verstorbenen verlobten Stadtrat Dr. Lehmann zusammen ist er für die Erbauung des ammwegs über den Haugenturm einzgetreten. Wo sind auf eine Anregung hin zwei Wege entstanden, die heute ungezählten tausenden liebenden Naturfreunden geworden.

Dresden. Berichter: Lotzholz. Am 28. 8. 1926
den Abendstunden kam der 21 Jahre alte Winkelschreiber
Ferd. Dubiger in seiner Wohnung Strehlaer Straße 16
in leiser 25 Jahre alten Gefährten in Streit. In dessen
Verlauf er aus einem Zeitung einen Schlag auf die Stirne,
als Wehrschlag drohte in den rechten Oberarmstiel. Dubiger,
der festgenommen wurde, behauptet, daß er nicht die Waf-
fen gehabt habe, seine Gefährte zu verleben, sondern nur
kländigen Rücksicht auf die Waffe abgehen wolle. Mit der
Zeitung des Falles ist die Kriminalpolizei
der Welt noch bekannt.

Dresden 2. September. In der vergangenen
acht hat der 68 Jahre alte Stedenrichter beim Rat zu
Dresden Bernhard Dömmel in Zollendorf seine
83 Jahre alte Ehefrau mit einem Korten-
stück Holz erschlagen. Dömmel, der sich nach Be-
schwörung der Rat selbst gestellt hat, gibt als Grund die
alte Streitigkeit an. Er wurde festgenommen. — Da-
seiem Mord im Geschäftteil Zollendorf wird noch fol-
gendes berichtet: Der 53 Jahre alte Stedenrichter Bern-
ard Dömmel war seit tatsächlich zwei Jahren um Hausle-
benerstraße 2 II wohnhaft. Mit der von ihm gebildeten
Ehefrau war er in zweiter Ehe und bereits seit 20 Jahren
verheiratet, diese zweite Ehe war kinderlos. Aus der
eherne Ehe stammte ein Junge, der im Alter von etwa 12
Jahren in der früheren Wohnung auf der Süßdorfer
Straße einen entstiegenen Verbrennungskasten erlischen hatte,
und er in Nähe des Eltern das Essen wärmen
willte und dabei Petroleum nachgegossen hatte. Die
zweite angebrachte Flamme des Dömmel kam aus der
Abgabung von Stearin. Sie war seit diesen Säben mit
verbündigt und stets in doppelter Richtung. Am Tage
da sie ihrer Heiligung in einer Waldkapelle nach-
wuchs, suchte sie oft noch durch Wäschewagen den Straßen-
kunst zu verhindern. Die Ehe war aber seit langer
Zeit ohne Nachkommen. Der will der immer bestreben

Der Herbst naht!

und mit ihm die Zeit, in der die Elenden langen, die Welt brauchen zwangsläufiger wird. Das Schriftsteller kommt wieder mehr an seinem Herd. Gehen Sie für Sie und Ihre unzähligen Stunden der Unterhaltung und Weisung, wollen Sie über die großen und kleinen Geheimnisse im weiten Gebrauch schnell und ausführlich unterrichtet werden, dann fangen Sie für ein informiertes, reichhaltiges Blatt.
Bestellen Sie noch heute das

Riesaer Tageblatt

Wadeßnitz. Bürgermeistermödel. Nach 20jähriger
Kümmerlichkeit legte Bürgermeister Moritz Stöber sein Amt
freiwillig nieder und wurde am Dienstag feierlich in gemein-
schaftlicher Sitzung des Stadtrates und der Gemeindevorord-
neten aus seinem Amt verabschiedet. Stadtrat Wittig mit-
wirte ihm nunmehr der Stadtverordneten Sohnenerkennebe
Borte und gab die Verleihung des Ehrenbürgertitels der
Stadt Radeburg an den Scheidenden bekannt. Rahmen der
Bürgerfeierde stand Altkaufmann Hellrich (Großenhain)
Borte warmer Anerkennung und hob die persönlichen Char-
aktereigenschaften Stöbers hervor. Stadtvorstehermeister
Theodor Höpfling sprach für das Gemeindevorordnetenkollegium
zu dem Scheidenden und rühmte dessen Verdienstungen, die
er ganz besonders als Stadtvorstehermeisterlicher Tätigkeit
sehe. Wittig nach vormitig fand im Rathaus die Übergabe
des neuen Bürgermeisters Friedrich Richard Hartwig aus
Lützenwalde statt. Wort der Bezeichnung und Bewilligung
sprachen Stadtrat Wittig, Stadtvorstehermeister
Höpfling und Otto Hoffmannscher i. R. Börde als Oberamts-
gerichtsgericht Radeburg des Deutschen Reichsministeriums
der Bürgerschafft Sachsen gewünscht, das Amt jedoch treu
und gewissenhaft zu verrichten.

— 8. Prozessen bei Schandau. Was Radelsdorfer
eigentlich ist? Am 15. November vorigen Jahres abends
um 10. Stunde war im Rittergut Prozessen bei Bad
Schandau ein größeres Schadensfeuer zum Ausbruch ge-
kommen, das zwar bald lokalisiert werden konnte, unwe-
hrin aber beträchtlichen Schaden verursachte. Als Ent-
zündungursache wurde bisher Selbstentzündung von den
genommenen, bei Brand war auch im Gitterboden zu-
erst bemerkt worden. Am Montag abend wurde der Nach-
bar des Rittergutes, Walter Gössner, der den un-
gewöhnlichen Betrieb bereits seit 1930 bewußt hatte, auf-
gezogene erstaunliche Anzeige unter dem Verdacht der Brand-
stiftung bei seiner Ankunft mit dem Bobenbacher Abend-
blatt von Dresden: Schmuckstücke im Ausland

Die von Klemmer ermitteltenbeamten im Hauptbahnhofe genommen, zunächst dem Polizeidirektorium überführt und dann nach dem Landgericht am Flensburger Platz gebracht. Die Anzeige hatte der 84 Jahre alte ehemalige Schuhmachermeister Ruhn erstattet, der seit Anfang Mai im alten Stadtkreis Döse mit Holzarbeiten beschäftigt war, gern unter 1. September wieder aufzugeben meinte. Rittergutsbesitzer Schubert ist der Sohn eines Dresden Fleischermeisters, er hatte am 31. August in Dresden am Gerichtssaal als Zeuge zu erscheinen, war aber bereits am Abend vor abgefahren, um seines Vater nach dem Wirtschaftsessen für einige Tage zur Unterstützung zu erhalten, mit der Möglichkeit von Gewalttätsigkeiten seitens des Sohns zu rechnen war. Diese abendliche Begabung hätte den betreffenden Holzarbeiter aber für seine Verlorn anderes gesiegt. Ruhn brachte Rittergutsbesitzer Schubert wegen mögliches Brandstiftung zur Anzeige, beschuldigte ihn des Sachbeschusses, worauf dann die Ermittlungen begonnen wurde. Die beiderseitlichen Ermittlungen erachten ein überraschendes Ergebnis, es stellte sich heraus, daß die Anzeige lediglich aus Neid erstattet worden war. Am Donnerstag kurz vor 12 Uhr zeitig wurde der so schweren Verdacht geratene Rittergutsbesitzer Schubert aus der Haft entlassen. Gegen den Anzeigehalter ist dieser Steele noch ein rechts ungemein schweres Urteil zu erwarten, der von seiner Frau geführten Betriebe zu dieser Anzeige wegen vorsätzlicher Brandstiftung gekommen ist, dürften die weiteren Erörterungen ergeben. Mit Rittergutsbesitzer Schubert liegt er jetzt kurz nach Untritt seiner Stellung als Holzarbeiter Streitigkeiten geraten, er soll schon mehrfach Abrechnungen ausgetauschen haben, mit ihm auch abnehmen. Ruhn bezeichnete sich selbst als Holzdealer und Rittergutsbesitzer, obgleich er zu einer berüchtigten Gruppe seiner Dienstherren zugehörten zu sein scheint.

• SICAMA. Die Bauten und Mauern in den Guayabos sind die derzeit bester erhaltenen archäologischen Stätten hier. Hier sind sie kleinen Körnern aus einem Material, das keinen Steinbruch am Horizont hat. Dieses kann mit Holz oder mit einer anderen Substanz verarbeitet werden und ist sehr leicht zu bearbeiten. Es besteht aus Holz, das von den Bäumen, die im Guayabo wachsen, hergestellt wird. Es ist ein sehr leichtes Material, das leicht zu bearbeiten ist und es kann leicht geschnitten werden. Es ist ein sehr leichtes Material, das leicht zu bearbeiten ist und es kann leicht geschnitten werden.

Berlin. Die Strafkammer des Sondergerichts verhandelt am Donnerstag nochmals über den Fall gegen Gustav Hartmann und weitere, der Druckerei und Buchdruckerei und dem Gießereibetrieb Dresdner Industrie und Handel in Berlin. Die beiden ersten Angeklagten wurden am 6. Mai 1933 in der Sondergerichtshof Versammlung in Dresden einen schweren Brandstiftungsversuch verübt und einen großen Goldschmiedewert unterstellt. Der dritte Angeklagte Hartmann hatte in Dresden-Neustadt ein Motorrad eines Messingmann entwendet, ferner aus einer Autoparade in Berlin-Schöneberg einen Oberingenieur ein Motorrad gestohlen, mit dem er nach Berlin geflohen war. Das Gericht verurteilte Hartmann zu einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren 6 Monaten Buchstens und 5 Jahren Oberzuchtsstrafe wegen Brandstiftung bis zu 4 Jahren 6 Monaten Buchstens und 5 Jahren Oberzuchtsstrafe sowie die gleichen Straftaten zu 2 Jahren 6 Monaten Buchstens und 5 Jahren Oberzuchtsstrafe.

1918/19. Die deutsche Siegelsel-Mußstellung, die Ausstellung amerikanischer Baukunst und die deutsche Architekturmesse im Rahmen der Leipziger Herbstmesse (Gelände am Böhrschloßbogen, Halle 21) werden auch, da die Beranklungen in allen Bereichen großes Interesse gefunden haben, über die Zeitliche Messe hinaus, also weiter vom Sonntag, den 8. September, bis vorläufig Sonntag, den 12. September, geöffnet bleiben.

Gorrla. Ein schweres Motorradunglück mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Dienstag abends 18 Uhr auf der Straße nach Rennbahn. Der Holzhändler Arno Schubert, der 31jährige Sohn des Gutsbesitzers Schubert in Wendishain, fuhr mit seinem Motorrad in voller Tempo an das ihm entgegenkommende Wirtschaftsauto des Wolfereibesitzer Hauer-Gorrla. Er streifte eins der Pferde, kam dadurch zum Steg, überschlug sich und wurde gegen einen Baum geschleudert, wodurch er einen schweren Schädelbruch erlitt. Der herbeigerausene Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Das Pferd des Wirtschaftsra wurde nur leicht verletzt. Neben die Ursachen des Unglücks kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden, wie aber Wolfereibesitzer Hauer mitteilt, trifft seinen Geschäftsführer keine Schuld. Der Familie Schubert werden sich allgemeine Teilnahme an.

Che m i c h. Tödlicher Autounfall. Nach einer in Chemnitz eingetroffenen telegraphischen Meldung ist in der Nacht zum Donnerstag das Auto des Generaldirektors Karl Hanboldt von der Hanboldt-N.-G. in Chemnitz bei Timberg in Sachsen verunfallt. Justizrat Weißlin, einer der am Rätschen beschäftigten Chemnitzer Rechtsanwälte erlitt bei dem Unfall so schwere Verletzungen, daß er sofort tot war. Generaldirektor Hanboldt und seine Frau sind lebensgefährlich verletzt. Die Hanboldt-N.-G. gehört zu den größten Betrieben der Chemnitzer Maschinen-Industrie.

* Chemnitz. Unstraditaler Terror. Das Polizeipräsidium teilt mit: Nachdem der von den Vereinigten Bautzner-Landschaftlichen Verbänden vorgestern abend veranstalteten Sedan-Festzelt-Feier kam es in der Nähe des Kaufhauslichen Vereinshauses gegen Schluß der Feier zu einer erneut werden mußte. Ein 35jähriger Schlosser, der die Polizeibeamten schwer beleidigte, wurde festgenommen. Gleichzeitig waren vier noch nicht ermittelte Personen auf der Frankenberg-Straße eines jungen Mann, der sich in Begleitung eines Bruders auf dem Heimweg befand, grundlos überfallen, zu Boden geworfen und mehrmals mit den Fäusten auf den Körper und in das Gesicht getreten. Vermisst werden die Täter den Überfallenen für einen Teilnehmer an der Gedanfeier. Zu derselben Zeit ist ein junger Mann Hitler-Kluiform, der an der Gedanfeier teilgenommen hatte, in der Nähe der Alten Aktienpinnerei von 8 bis 10 unbekannten ebenfalls überfallen, am Halse gerastet und mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden. Nach Ausbruch des Überfallenen haben die Täter das Abzeichen des Frontkämpferbundes getragen. Auch auf der Nürnberger Straße wurden mehrere Teilnehmer an der Gedanfeier von Unstraditalen jungen Menschen angespielt und verletzt. Auf der Oststraße trug sich ein ähnlicher Fall an: Die Täter sind in allen diesen Fällen noch nicht ermittelt. Weiter teilt das Polizeipräsidium mit: Vorgestern abends gegen 9 Uhr wurden etwa 50 Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die mit der Gedanfeier nichts zu tun hatten und im geschlossenen Bunde in der Richtung nach dem Bernsdorfer Platz gingen, von ungefähr 200 vermummungsrudenden Personen durch die Rufe: "Schlägt dieinde tot! Hitlerkumpel!" usw. beleidigt und mit Steinen und Erdklumpen beworfen. Es kam schließlich zu einer allgemeinen Schlägerei. Im Verlaufe derselben sind zwei erlogen durch Schläge am Kopfe und eine durch einen Steinwurf am Halse verletzt worden. Beim Einbrechen des Überfallkommandos flüchtete die Menge. Die Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei blieben am Hause stehen, da behauptet worden war, sie hätten mit Tot-Siegern und Schlägeringen angefangen. Sie wurden nach Polizei gebracht. Bei der Durchsuchung dieser Rente ab aber keinerlei Waffen oder Schlagwaffen gefunden werden.

* Lauterbach. Ein Knüppel auf die Vogelsberg-
br. Ein Eisenbahnausflug wurde auf die Vogelsberg-
br. verübt. Bei der Streifenbegehung wurde bei Ober-
nainhain das Geheim einer Reihe von Faschingszügen
entdeckt, was unzweifelhaft eine Jugendfeuerung zur
Last gehabt hätte. Als Täter wurde ein 15 Jahre alter
Junge ermittelt, der die Tat aus Neugier begangen hat.

Bimbach. Diamantene Hochzeit. Im lörperlichen
geistiger Freiheit konnte das Ehepaar Bheim in Gleis-
sonntag die Diamantene Hochzeit begehen.

Deisenb. Bei Tieftaubenarbeiten auf dem Heinrichs-
wiese verunglückte der verheiratete Zimmerer Willi Gün-
z aus Rennwiese. Der Verunglückte, der Vater zweier Kin-
der, erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot.
Gönnigk. Kirchenjubiläum. Die bislige Kirchengemeinde
feiert am 31. Oktober und 1. November die Feier des
115jährigen Bestehens ihrer Hauptkirche St. Johannis nach
dem Wiederaufbau und zugleich die Weihe der in diesem
Tieftaube anubringenden Orgelgedächtnisstätte für die

Plauen. In der Nähe der Plattenbrücke in Thermo-
rde am Sonntagmittag an einem Fußgängergang ein
Ansturm von einem Verhungrigen erfolgt und vollständig
bekämpft. Von den Unruhen wurde ein Fabrikdirektor
Göschel schwer, ein Beamter aus Plauen und der Chaus-
seeteil verletzt. Dieser gab bei seiner Vernehmung an,
bei mit 20 Kilometer-Tempo gefahren; der Angreifer
wurde gefangen.

* Bad-Röder. Ein Radierherden der Süde in Elster wurde förmlich über demerkt. Es war durch das strömen großer Mengen Säure aus der thermischen Art Heinrichshall verursacht, was ein Wärmekörper ge-ht war.

8 billige Sondertage

vom 4. bis 11. September — Welt unter Großstadtpreis!

Einige Beispiele:

Baumwollstoff, solides Berg-Gewebe mit Kunstseidenen Streifen	Meter 1.25
Baumwollstoff, Popeline mit kunstseidenen Effektkreisen	Meter 1.45
Pulloverstoff die große Mode	Meter 1.25
Papillon-Schotten reine Wolle, 70 cm breit	Meter 2.60
Kleiderstoff 100 cm breit, schönes Karos	Meter 1.95
Frotte 88/100 cm, neue Muster	Meter 1.10
Flanell , helle Streifen für Schlafanzüge u. Sporthosen	Meter 98

Bett-Garnitur gestickt
1 Deckbett, 2 Kissen
9.50 **7.90**

Baumwollstoffe, b. Flan. schwarz und farbig	Paar 0.80	48
Baumwollstoffe, Seidenfarben schwarz und farbig	Paar 1.04	1.15
Baumwollstoffe, b. Kunstseide in allen Farben	Paar 1.05	1.35
Baumwollstoffe, Waschseide n. Zwischl., farbig m. El. Fehlere, Paar	Paar 2.25	2.25
Baumwollstoffe, b. Waschseide schw. v. farb. m. El. Schleinhof, P. 2.95	Paar 2.75	2.75

Eoliene-Kleid

Mantel b. reinw. Velour de laine mit Biberkratze	25.50	Mantel b. reinw. Velour de laine mit Biberkratze	28.50
---	-------	---	-------

KAUFAUS
TROPLowitz
NACHF.

Einige Beispiele:

Flanell, Kunstseide reinste Ausführung	5.90
Pullover, b. reinw. Jacquard mit Seidenmuster	11.90
Wollweste, reine Wolle für Damen und Herren	6.90
Wollweste für Kinder reine Wolle mit Kragen	von 2.90
Strickjacke mit Besatz Wolle mit Seide	15.50 12.90
Strickjacke für Kinder Wolle mit Seide, je Gr. 1.50 mehr	7.90
Damen-Schlupfrosen farbig Trikot	Paar 06 78

Ein Posten Flanell-Männerhemden
1.95

Zahnarzt Dr. Kittel
im September verreist.



Hauptstraße 1

Freitag, 3., bis Montag, 6. September
6 Alte — 1. Bild — 6 Alte
Ein deutscher Film von Jugend und Liebe und herzlichen Aufnahmen aus der Neckarstadt Alt-Heidelberg

Studenten-Liebchen
(Der kranke Fuchs)

nach dem unvergleichlich schönen Roman von Walter Bloem.
In den Hauptrollen: Hans Brausewetter, Werner Wittichau, Harry Hardt, Clementine Plechner, Hanni Reinwald.

6 Alte — 2. Bild — 6 Alte

Postlagernd 202

Detektiv-Groteske mit einer reizenden jungen Millionärin.

Montg. 7 u. 9 Uhr, Sonntags 5, 7 u. 9 Uhr.

Elbterrasse.
Sonnabend von 6 Uhr an
Schalen in Brötling mit Mayonnaise-Salat.
Saizer Urkoff, Radbeeren, Pilzsalat.
Echt Kulmbacher.

Restaurant Bürgerhof.
Morg. Sonnabend Schweineschlächten.
Von abends 6 Uhr an Wurst, Gallerieküche und die üblichen Schlachtergerichte.
Oswald Söfler.
Verkauf von Wurst und Gelebtem.

Gasthof Grödel.
Sonntag, 5. Sept., von 6 Uhr ab
öffentl. Ballmusik.
Freundlich laden ein

Karl Garbe.

Gasthof Glaubitz.
Sonntag von 5 Uhr ab
feiner Erntefestball
freundlich einladen

Otto Dose.

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 5. September
großer Erntefestball
gespielt von der Original-Bassanbühne.
Gänse gleichzeitig 8. Stufen und Gedenkt.
Dann lobt erneut ein

Günter Gleichner.

Mieterverein Riesa u. Umgegend.

Sonnabend, den 4. September d. J., abends 8 Uhr im Hotel Göttweig (kleiner Saal)

Mitgliederversammlung.

1. Vortrag über die Auswirkungen des neuen Mieterbeschleves (Referent: Herr Mach, Dresden).
2. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
- zahlreicher Besuch erwartet
- der Vorstand.

Sonnabend, 4. Sept. 1926

vormittag 9 Uhr

Stadtteil Riesa Eröffnung des Bouniments „Sächsische Landeshöhne“.

Näheres durch die in jede Haushaltung gelangten Prospekte.

Im Interesse einer schnellen Erledigung wird gebeten, die den Prospekten anhängenden Meldeformulare ausgefüllt abzugeben.

Freier Kraft-Sportklub „Eiche“ Merzdorf

veranstaltet Sonntag, den 5. Sept., nachmittags im Bahnhof Merzdorf ein

großes Werbe-Sportfest

im Singen und Turnen. Stellen der Vereine zum Festzug 1 Uhr. Von abends 6 Uhr an feiner Ball, sowie erstmaliges Aufreten unserer Vorabteilung gegen Gröba. Alle Vereine, sowie Gäste sind herzlich willkommen.

Der Festausschuss.

Schützenhaus Riesa.

Sonnabend, 4. 9. erster Ringkampf zwischen

Großenhain I und Riesa I. Anfang 6 Uhr. Eintritt 0.50 Mr.

Athleten-Club „Eichenkrans“.

Gasthof Gohlis.

Zu dem am Sonntag, 5. September, stattfindenden

öffentlichen Tanzvergnügen

(Anfang 6 Uhr) laden ein

Trachtenverein „Oberteich“ Riesa.

Heute vormittag wurde unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Ida Thekla verw. Pietschmann

geb. Weymann

in ihrem 78. Lebensjahr durch einen sanften Tod von kurzer, schwerer Krankheit erlöst.

In tiefer Trauer

Otto Hildisch und Frau

Martha geb. Pietschmann

Karl Rodberg und Frau

Sahra geb. Pietschmann

Kurt Richter und Frau

Olga geb. Pietschmann

Brunhilde verw. Kannegiesser

geb. Pietschmann

Arthur Pietschmann

und 7 Enkelkinder.

Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 6. September, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Klosterstraße 5, aus.

Alles was das Baby braucht kaufen Sie billig u. gut bei

G. Aubert Bunt-, Weiß-

u. Wollwaren

neben d. Reichsbahnhof.

Brima Matz-Enten.

Carl Nigner, Gröba.

Gebende Rorphen

Gäste u. Freunde empfehlen

Götzmann, Stadt Leipzig.

G. Heinig

Buchweizenschalen

Zuckerschalen

Nachmehl

Krautuntermittel

Kartoffelkochen

Bahnhof Glaubitz

Fleischerei

Gustav Müller

Uhlandstraße 18

empfiehlt prima Salz-

Hilf-, Wf. 1.20 u. 1.25,

baudörflecht, Blut- und

Leberwurst, 1. Wf. 35

Bi. feinstes Wurst- und

Schweineschinken (frisch u.

gepöpft) und feinstge-

fertigtes Fleischfatz.

Freibaum Riesa.

Winfriedle.

Winkelburg Strehla

Sonntag, d. 5. Septemb.

von 5 Uhr an

feiner öffentlicher Ball.

Freundlich lädt ein

Oskar Jermec.

Gasthof Stössitz.

Sonntag, d. 5. Septemb.

Ortsfest und Ball.

Gasthaus Birkwitz.

Sonntag, d. 5. Septemb.

zum Gräfest v. 2 Uhr ab

Bogelschicken

mit Garnellenbeläufung.

W. Ebeleit und Getränke.

Gegeben ist ein

Gummank.

Preis-Ausschließen!

ab Sonntag, den 5. Sept.

im **Gasthof Utenau**

bei Wilsdröberg.

1. Preis: 1 elegantes

Derbengestell und weitere

14 wertvolle Preise.

Der Schießclub</



Sur Tangerfrage und zur Frage des spanischen Mattofides.
Der spanische Delegierte Palacios, der schwierige Aufgabe hat, Spaniens weitgehende Forderungen zu vertreten.



Kinderballett.
Im Rahmen der 4. Berliner Turn- und Sportwoche tanzte das Kinderballett der Staatsoper unter der Leitung des Ballettmeisters Hugo Terpis.



Strickkleidung für den Herbst.
Grau, weiß und grün sind die Farben des Pulloverz, den unsere Abbildung zeigt. Zu Beginn des Herbstes blüht die Pullovermode neu auf und bringt manigfache Variationen in Farben, Formen und Material. Bei der gegenwärtig herrschenden warmen Witterung ist der ärmellose Schnitt am beliebtesten.



Versteigerung des früheren deutschen Dampfers „Vaterland“.
Der frühere deutsche Dampfer „Vaterland“, jetzt „Leviathan“, wird mit vielen anderen dem amerikanischen Staat gehörenden Schiffen in New-York versteigert. In dem Gebot dürfen sich nur Amerikaner beteiligen. Die Versteigerung der Schiffe wird wegen Unrentabilität vorgenommen.



Eine zweitürige Brücke in Oberschlesien.
Vor einigen Tagen wurde die neue zweitürige Brücke bei Königsberg über den Regen dem Verkehr übergeben. Oben fährt die Eisenbahn, unten passieren Fußgänger und Wagen. Die Kosten der neuen Brücke bezogen 3½ Millionen M.

Dresdner Brief.

Heber hat kein Kreuz.

Die Herren sind nun wieder einmal vorüber! Den Untaubern sind sie, trotz des miesen Witterung, gar zu schnell vergangen; den Herrenlosen allzu langsam. Es hat jeder sein Kreuz! Die abgebauten Beamten empfinden die Herren ganz besonders bitter, eine Hölle der Weisheitserziehung, weil es ja für sie keine Herren mehr gibt. Doch nun können sie sich wieder beruhigen, die Herren sind ja vorüber.

Braun gebrannt, wie die Somali, die sich in unserem schönen Zoo für Geld sehen ließen, laufen die Menschen jetzt wieder in der Stadt herum und man sieht es ihnen an, daß sie ihre Herren glücklich überstanden haben. Aber wie nicht alles Gold ist, was glänzt, so ist auch nicht alles Sonnenbrand, was braun aussieht. Wie soll auch bei der verdammten Sonne die Röfung der Haut verschwinden. Bekanntlich gibt es gewisse Salben, welche brennen Teint verleihen und da während und nach den Herren braune Gesichter, Rücken, Brüste, Arme und Beine, die große Mode sind, so wird eben ein klein wenig gefälscht, wo die fröhliche Blöße nicht weichen will. Nun gibt es aber auch wieder welche, denen die Bräune, die sich manchmal nur in Sommerrosen ausdrückt, recht unangenehm ist, die salben nun wieder in entgegengesetzter Richtung, doch bleibt dieses Siebzehnmal immer vergeblich, denn die Natur läßt sich nicht so ohne weiteres durch Menschen unterkriegen. Heber hat kein Kreuz!

Auch die lieben Damen. Da ist jetzt schon wieder eine neue Mode unterwegs und zwar von England her. Es sollen in Zukunft nur der Strumpf, die Beine, natürlich vom schönen Gesicht, mittels Schablonen und Farben bemalt werden. Die Farben sollen wärmer hoffen als die dichten Strümpfe und leicht abwaschbar und zu erneutern sein. Freilich dürfen dann Sommer und Winter nicht so feindselig, oder zärtlicher fröhlich-schmei, wie in diesem Jahre sein. Aber unter dieser neuen Modeerscheinung wird die Kastenkultur sich lebhaft entwickeln können. Alle Rüstungsstücke lassen sich in Harzenbüscheln auf den Körper malen! Ich bin nur gespannt, wie die Bemalung über Schablonierung bei den hohen Schönern vornehmen wird, der Domänenmeister oder der Subtilitätsmeister. Welche entwölft sich auch eine neue Branche! Oberliebbedauerungscommissionar! Ich glaube, daß wird ein einträglicher Vorteil? Diesmal will ich mir die neue Weltmeise nicht wieder vor der Rose verstopfen lassen. Man hat sein Kreuz!

Die neue Verkehrsordnung, die während der Herren in Kraft getreten ist, hat auch ihr Kreuz, doch es ist immer den anderen auf. Wo sollte sie auch sonst hinzuwirken? Die Vero ist alle Hölle, sehr richtig, alle Herren voll zu tun, um den Radfahrer zu verhindern nach der neuen Ordnung zu



Feierabendfeier eines kleinen südböhmischen Städtchens.
Berching i. d. Oberpfalz.

Vom 5.—19. September begeht das bayerische Berching die Feier seines tausendjährigen Bestehens. Da es abseits vom Verkehr liegt — man kann die Stadt nur mit der Kleinbahn erreichen — hat es sein altes Stadtbild wahren können. Die Ringmauer mit ihren 12 Toren ist noch vollständig erhalten. Unsere Aufnahme zeigt den Stadtteilgang am Beiflagrierer Tor, dahinter zwei alte häusliche Buden, rechts das Kirchenschiff.

„Sur Zone“ mit seinem lädierten Gewerbegeisen.

regeln. Was da alles durch die Straßen kreuz und quer hüpft und gärt und klingelt, ist wirklich nicht mehr schön! Der Verkehrsmeister bei der Straßenkreuzung windet nach rechts und sperrt nach links, und windet nach links und sperrt nach rechts durch Armheben, -senken, -strecken, -beugen, daß einem schon beim Aufsehen die Arme lämmern. Aber man erkennt den Wert der Schopfendämmen Seidebildung, wenn man sieht, wie ruhig und sicher sich der Verkehr an dieser lebendigen Signalanlage vorbewegt. Jedoch hinter seinem Rücken ereignen sich jetzt mehr Verkehrsunfälle, wie vor der neuen Verkehrsordnung. Jeder verläßt sich jetzt nur noch auf den Verkehrschausmann. Dort, wo keiner posiert ist, vermutet man keine Gefahr. Wie falsch dieser Glaube ist, beweisen die täglichen Unfallberichte. Das Publikum in der Großstadt wird durch die Verkehrsordnung seiner Selbstständigkeit entzweit. Für jeden Schritt möchte ein Verkehrschausmann vorhanden sein. Man richtet sich nur noch nach den weisheitsvollen Anweisungen des Verkehrschausmanns. Es soll auch vorgesehen sein, daß einer an dem Signalarm zu nah vorbeigeht, als dieser sich eben umstellt und dabei dem Unvorsichtigen ins Gesicht stößt; jedoch das merkt man schon. Wie man's macht, ist es falsch. Das ist das Kreuz der großen Stadt!

B. A. K.

40 Jahre Bund der Deutschen in Nordmähren.

vda. Alralich fand in Sternberg in Nordmähren die 40. Hauptversammlung des Bundes der Deutschen Nordmähren statt. Die Tagung bot eine gute Übersicht über die 40 Jahre hindurch geleistete Arbeit. Das Gebiet gilt als das kleinste Land deutscher Schuh- und Grenzlandarbeit. In dieser Entwicklung erschaffte die Tätigkeit alle Zweige des öffentlichen und privaten Lebens. Auch auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens errichtete der Bund eine richtunggebende Tätigkeit. Bei großen Elementarkatastrophen, wie verheerenden Bränden, Hochwassergelände u. a. m. half der Bund mit großen Mitteln die Not lindern. Eine großartige Wallfahrt wurde insbesondere gerufen, und im Volksbildungswesen wurden lange vor dem tschechischen Büchereigesetz viele Hunderte Büchereien mit vielen Tausend Büchern errichtet. Die verschiedenen weiteren Arbeitswege, z. B. Förderung des Fremdenverkehrs, der Tourismus, des Bildungswesens, die Kriegerfürsorge u. a. m. haben den geistigen Zusammenhang der Heimat mit den abgewanderten Volksgenossen in der Fremde und mit den Stammsiedlungen in den Nachbargebieten gefestigt. Eine besondere Pflege gewohnt auch das Volksbühnenwesen. Von den Ortsgruppen des Nordmährerbundes bestehen 103 Ortsschulen. Die werdende Kraft der Wirtschaft des Nordmährerbundes zeigt sich vor allem darin, daß in dem 200 000 Seelen zählenden Bundesgebiet ein Fünftel der Bevölkerung Mitglieder sind.

Handel und Volkswirtschaft.

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 1. September und im Monatsdurchschnitt August 1926. Die auf den Stichtag des 1. September berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 20. August um 1,5 v. H. auf 126,5 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Industriegüter herstellungsgüter um 2,5 v. H. auf 127,8 nachgegeben, die Industriegüter der Industriekloste um 0,8 v. H. auf 124,9 angezogen. — Am Durchschnitt August ist die Gesamtindustrie gegenüber dem Durchschnitt Juli um 0,8 v. H. auf 127,0 zurückgegangen, die Gruppenindustrie der Herstellungsgüter lag im Durchschnitt August auf 128,9, die Gruppenindustrie der Industriekloste auf 123,5.

An der Berliner Börse war die Haltung des Wertmarktes am Donnerstag hauptsächlich durch die Montanwerke beeinflusst. Die hauptsächlichen Ankaufungen waren auf das Publikum zurückzuführen, während die Spekulation auf Kurshaltung ausgetreten. Schließlich schwächte sich die Tendenz allgemein erheblich ab. Am Dienstagmarkt hatte fünfprozentige Reichsanleihe einen Kurs von etwa 0,48%, und Schuldenanteile 0,8%. Eisenbahntickets lagen wieder sehr ruhig. Von Schiffsbauten gewannen Papag und Norddeutscher Lloyd je 2%. Deut.-Austro., Rosmos und Vereinigte Elbe 1 bis 1,5%. Am Sonntagmarkt gewann Baumer Bantverein die 3%. Deutsche Bank 1,5%. Montanaktien waren erheblich gesunken und zwar zum Teil recht erheblich. Rheinische Braunkohlenwerke gewannen 12%. Gelsenkirchen 5%. Rhenish 4,5%. Köln-Neu-Eichen

4%. Duhnen und Soest 3%. Ganz betrugen die Handelsbewegungen im allgemeinen nur wenig über 1%. Aktienreihen lagen bei. Deutsche Metall und Goldberghaus gewannen 3,5%, Wittenberghaus 1,5%, und Westerwegen 1%. Die Kästen der Werksindustrie verloren 0,75%. Von den Elektromotoren gewonnenen Konsolidatoren 3,5%, Licht und Kraft 2,5%. Elektrische Unternehmungen 2,5%. Einwohnerzahlen lagen u. a. Schwerdt und Witten. Von den Kästen der Maschinen- und Motorfabrikten besserten sich Ludwig Röhr um 4%. Augsburg-Rosenberg und Berlin-Parkauer Industrie um 2,5%. Der Kurs für jährliches Geld war 6 bis 7% für Monatsgeld 5%, bis 6,5%. Der Privatdiensst blieb unverändert.

Lebensmittel und Gewerbeverhältnisse im Ausland. Das Deutsche Ausland-Institut Stuttgart hat eine genaue Übersicht über die Lebenskosten und Gewerbeverhältnisse in den wichtigsten Ländern der Erde veröffentlicht. Diese Übersicht enthält die Angaben über den monatlichen Bedarf des sozialen Lebenshaltung für einen ledigen und für eine Familie von zwei Personen, ferner Übersichten über die monatlichen Gewerbeverhältnisse für Ingenieure und leitende Kaufleute, Handlungsbürgel, Handwerker und Schreiter, Gesellen, Köchinnen und Dienstmädchen, sowie auch die Preise für ein möbliertes Zimmer ohne und mit Dienst. Eine Tabelle über den Stand der verschleierten Wäsche im Verhältnis zur deutschen Reichsmark ist angefügt. Ein berichtigter Steuertarif dieser für alle am Ausland Interessierten kann zum Preise von 20 Pf. vom Deutschen Ausland-Institut, Haus des Deutschtums, bezogen werden.

Wirtschaftsstatistik.

Das Statistische Reichsamt hat den 2. September 1926 folgende Ziffern für die Wirtschaftssituation am 30. August 1926, zusammen 1941 Ziffern. Besitz in Reichsmark für 50 Minutenreihen- und (im Durchschnitt) Schätzgewicht: Da das Mindestmaß bestimmt war, ist eine amtliche Quantifizierung nicht erfolgt, ebenso bei Gütern. Gold: Seite Gold- und Goldmünzen 81 bis 87 (188), mittlere Masse und Guilloche 78 bis 80 (180), paribus Gold 68 bis 73 (187). Goldmünze: Zeitfünfmark über 800 Pfund 88 bis 94 (104), nullfünfmark-Goldmünze von 240 bis 300 Pfund 84 bis 88 (104), von 300 bis 360 Pfund 88 bis 93 (104), von 180 bis 200 Pfund 79 bis 81 (104). Münzschmelze: Preisliste über 800 Pfund 22 Schweine, 22 Schafe, 22 Schweine langsam.

Mindestschätzweise Preise an der Produktionsstätte am 2. September. Betriebe und Dienstleistungen pro 1000 kg. Kauf pro 100 kg in Reichsmark. Meisen, männlicher 282-288, pomme. — Hosen, männlicher 208-210, männlicher, neu 200-202. — Seife, Kommerzerde 199-202, neue Winterseife 168-174. Oster, mähdicke, alt — neu 168-181. Mais, lose Berlin —, Wagen frei Hamburg 172-182. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto int. Sud (nein Waren über Post) 27,00-29,50. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto int. Sud 29,00-31,00. Beigemüller frei Berlin 10,00. Kugensiefe, frei Berlin 11,00-11,25. Kaps 320. Kaffee-Örben 42,00-48,00, kleine Speise-Örben 33,00-37,00. Butterverarbeit. 24,00-28,00. Weinöl —. Käferköchen —. Bienen —. Kapuzen, blaue —, gelbe —. Gerabellen, alte —, neue —. Kapuzenherren 14,20-14,40. Feintuchen 19,20-19,50.

Amtliches.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Ovel in Niels, alleiniger Inhaber der Firma Wilhelm Freytag Nach. in Niels (Handlung mit Tabak- und Zuckerwaren) wird ein besonderer Prüfungstermin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 14. Oktober 1926, vorm. 10 Uhr bestimmt.

Amtsgericht Niels, am 30. August 1926.
Sonntags, 4. 9. 1926, vorm. 9 Uhr, sollen im Versteigerungsraum des hierigen Amtsgerichts folgende Gegenstände versteigert werden: 1. Waschstäbchen, 1. Aufsteller, 1. Ladentafel, 1000 Stück Zigaretten, 350 Stück Zigarren und 285 Flaschen Weinwein.

Niels, den 3. September 1926.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Kirchennachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Niels: Klosterkirche, 1/8 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 1, 5-8 (Pred.). 2 Uhr Jugendgottesdienst (Friedrich). Trinitatiskirche 9 Uhr Predigtgottesdienst über Philipp. 3, 12-16 (Schroeter). 11 Uhr Kindergottesdienst (Pred.). Pfarrhaussaal, 2 Uhr Jugendgottesdienst (Pred.). Mittwoch, 8. Sept., abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhausaal (Pred.).

Katholisch-kirchliche Gemeinschaft. Dienstag 8 Uhr Missionar Krebsmar.

Groß: Erntedankfest, 9 Predigt über Job. 6, 32-35 (Stempel). 11 Kindergottesdienst, abd. 8. Bibelstunde im Pfarrhofe (Job. 6, 51-58). Dienstag früh 7 Andacht (Kul. 7, 29-30), nachm. 2 Abendmahlstiere für Alte u. Großmutter-Verein in der Kirche, abends 8 Bibelvorbereitung mit Männern (Jacobus 1, 12-15). Donnerstag abd. 8 Bibelstunde (Job. 10, 17). Kirchenmusik: Nienhochor.

Weida: 14. Sonntag n. Trinit. 8 Uhr Predigtgottesdienst, 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Pausa: 8 Uhr Gottesdienst nicht in Fabrikschulhaus, sondern in der Pfarrkirche (Predigt Pfarrer Dietrich aus Großenhain).

Weißthau: 8 Uhr Predigt.

Pausa: 10 Uhr Predigt. Anschließend kirchliche Unterredung.

Böhlitz: 8 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Erntedankfestes. Kollekte für innere Mission. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Röderau: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Gottesdienst (Eboralingtunde). Donnerstag abd. 8 Uhr Frauenverein, Donnerstag 8 Uhr Jungmännerverein Spielabend.

Schönau-Dorf: 8 Uhr Predigtgottesdienst (G.). Schönau-Bagor: 10 Uhr Predigtgottesdienst, Dienstag 2 Uhr Frauenverein (G.), 8 Uhr Jungmädchenverein.

Sandeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisation. Redner Missionar Krebsmar. Männerkate 7.

Glaubitz: 1/9 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Frauenverein im Pfarrhaus.

Sandeskirchliche Gemeinschaft. Montag abend 8 Uhr Evangelisation. Redner Missionar Krebsmar. Nünchritz: 11 Uhr Predigt.

Zementrohre

10-60 cm L. W., große Posten ab Lager lieferbar, jener Brunnentringe, Stufen, Zementdielen, Baum- u. Tordäulen, Wäschesäule, Eisenstiebe, Platten, prima Portland-Zement empf. an äußersten Preisen

Bernh. Matthes, Röderau, tel. 357

100 M. zahlt Hersteller, wenn „Niedolda“ nicht in 5 Min. bei Weise, u. Tier. Klop., Filz, Kleid.

Läuse Glööbe (Brut) vertilgt. Bekes

Mitikalmittel gegen Wanzen.

Alleinverkauf: Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Posto.

Schöne Starke Seide | 2 diesjährige Ziegen

verkauft (weiß, hornlos) zu verf. Siedlungs Thiene.

O. Dicks, Altbischleben.

1. Herrenrad gefunden.
R. Küste, Paulig 160.

Suche

4-5-Zimmer-Wohnung.
und biete dafür eine 3-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt. Off. n. 4129 a. d. Tagebl. Niels.

Wer sieht arbeitet. Angest.

500.— Mts.
Ist. a. Gründ. einer Gründungs-
ges. bestell. Scherh. 9 Off. erb.
n. 4126 a. d. Tagebl. Niels.

Suche für 1. Oktober
kindliches Mädchen
von 15-17 Jbr. Off.
bet. Große, Reutewitz.

Größeres Schulmädchen
zu d. Goethestr. 79.

Gehüte
Häklerinnen
werden angenommen.
Ernst Bräuer, Oskar
Wollwarenfabrik.

Jüngerem
Glasergehilfen
(nicht Lischler) der selb-
ständig arbeiten kann,
sucht sofort.

6. Gersdorf, Rainschen
Fernsprecher 346.

Malergehilfen.
zu d. Goethestr. 79.

Werkzeug
Schweine

Schöne junge Rübe
hochtragende und frisch-
melkende, wobei Zugkähe,
stehen im Preise von

880 RM. an zum Verkauf.

Arthur Heilemann
Wiedhandlung
Stolzenhain
Bahnstation Gröbis
— Fernstr. Nr. 10. —

Wurst und
Ziegen-Verkauf.

Ein frischer, großer
Transport jüng. Ziegen,
doch trag. und neumelkende
ostwestf. -holland
Kühe und Kalben

ist eingetroffen und steht
zu billigen Preisen zum
Verkauf.

Georg Otto, Offran (Sa.)

Fernstr. 173.

Wurst und
Ziegen-Verkauf.

Stelle von Sonntag ab
ab gebüttigter Quarantäne
eine Auswahl prima
Ziegen zum

Verkauf. — Schlächtung
nehmen zu höchsten Preisen
in Zahlung.

Hochachtungsvoll

Woldemar Tamm.

1. Sportwagen u. Plane
u. Kinderhäuschen bill. zu
verf. Weida, Lange Str. 12

Hüne's Rößelschlüchterei u. Speisewirtschaft

Mönchritz

empfiehlt warme u. kalte Getränke,

ca. Bierkr., Leber und Schauer.

Sahne höchstes Vergnügen für

Schlachtferde. R. O.

Gebr. Lante
zu kaufen gesucht
Wilhelmstr. 6, 1.

Photoapparat
mit oder ohne Zubehör zu
kaufen gesucht. Off. mit.
E 4120 a. d. Tagebl. Niels.

Die Zeitungs-Anzeige
übertritt

an Schnelligkeit alle
übrigen Reklamearten

Snaben-
Mädchen-
n. Frauen-
gute Stoffe, moderne
Formen, empfiehlt

H. Rudorf

Bier, Wein- u. Wollwaren
neben d. Fleischaborte.

G. Heinrich

Reichardt
Reichardt
Carolinum

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295.

Die Baukonjunktur.

(Von unserem wirtschaftlichen Mitarbeiter.)

In Sachsen ist man sich darüber einig, daß Deutschland die diesjährige Bausaison schlecht ausgenutzt habe. Von den 200 Millionen Mark, die das Reich für die Belohnung der Bauaktivität zur Verfügung gestellt hatte, sind bis Ende Juli nur 5 Millionen dem bedächtigsten Zweck zugeführt worden. Der Entschluß, den Amisjimmels abzusehen und die Formalitäten bei der Begebung von Bauarbeiten abzuhaben, kam reichlich spät — als nämlich trotz der beschäftigungsreichen Sommermonate die Zahl der Gewerbeloisen auch nicht anstiegen in dem Maße zurückging, wie man selbst bei beschleunigten Ansprüchen erwartet hätte. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse, die um die Wende August-September abgehalten wurde, hat sich bemerkbar gemacht, die Baukonjunktur soweit zu beleben, wie die vorgeschrittenen Bausaisons es irgend wußte. Sie hat im Rahmen der technischen Messe eine Ausstellung von Baumaterialien veranstaltet, die vielerlei Neues und Interessantes bot. Besonders seien die bunten hochgebrannten Ziegelsteine erwähnt, die eine neue Epoche im Häuserbau einleiten könnten. Daneben waren andere billige Kunststoffe ausgestellt. In einer eigenen Abteilung wurden moderner deutscher und amerikanischer Häuserbau gezeigt. Allerdings werden die meisten der gezeigten Unregelmäßigkeiten erst in der nächstjährigen Bausaison voll zur Geltung kommen.

Das Problem, das auf dem Gebiete des Wohnungsbaues zu lösen ist, ist nicht eigentlich das Bauen selbst, sondern das billige Bauen, — ohne daß dabei die Qualität der Wohnbauten herabgedrückt wird. Der Zustand, daß in den großen Städten viele neue Wohnungen deshalb leerstehen, weil es für sie keine zahlungsfähigen Mieter gibt, ist ein Beweis weniger der Verarmung unseres Volkes, als vielmehr der Unfähigkeit unserer Wohnungsbau- und unseres Bauunternehmertums. Man pflegt zu sagen, daß eine Belebung der Bauaktivität eine Belebung zahlreicher anderer Wirtschaftszweige nach sich ziehe. Wenn also die Revision unserer Wohnungsbaupolitik und die Reform des Wohnungsbaus eine Belebung der Bauaktivität zur Folge haben werden, so kann dies die Einleitung eines allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs werden.

Bermischtes.

Betrügerischer Bankier. Der Bankgeschäftsbesitzer Möller in Nürnberg, der seit mehreren Jahren ein Bankkonsortium betrieb, über das vor einigen Tagen der Konkurs verhängt wurde, ist gestern wegen Vergesagens in's Bankgeschäft verhaftet worden. Die Gläubiger sollen um viele Tausend Mark geschädigt sein.

Ruhrpoxepidemie in Westfalen. Die Morgenblätter melden aus Dortmund: In Erwit, einem Nachbarort von Dortmund, ist eine Ruhrpoxepidemie ausgebrochen. 30 Personen sind erkrankt. Bis jetzt sind 10 Kinder gestorben. Die Kranken sind in Baracken untergebracht.

Explosionsunglück in München. In den ehemaligen Deutschen Werken, die in einen Straßenbahnhof umgewandelt werden sollen, stieg man beim Ausheben von Erde auf einen Sünden zu einer 75-Millimeter-Sgranate. Ein Arbeiter hob den Sünden auf, der in dem gleichen Augenblick explodierte. Drei Arbeiter wurden schwer und vier leicht verletzt.

Gräfin Bothmers Gnaden gesucht. Infolge einer Beschwerde gegen den ablehnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft auf das Gnaden gesuch der Gräfin

Bothmer hat der Rechtsausschuß einer besagten Korrespondenz aufgefordert das Gnaden gesuch bestimmt zu prüfen dem Beauftragten für Gnaden gesuch überzuweisen.

Pilzvergiftung. In Rheine (Westfalen) erkrankte nach Genuss von Pilzen eine Familie. Fünf Kinder sind am Dienstag, die Eltern und ein weiteres Kind gestern gestorben.

Ein Fassadenletterer erwischt. Ein Chauffeur, der mit seinem Wagen an der Autowalze stehend, wie man sieht bei beschleunigten Ansprüchen erwartet hätte. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse, die um die Wende August-September abgehalten wurde, hat sich bemerkbar gemacht, die Baukonjunktur soweit zu beleben, wie die vorgeschrittenen Bausaisons es irgend wußte. Sie hat im Rahmen der technischen Messe eine Ausstellung von Baumaterialien veranstaltet, die vielerlei Neues und Interessantes bot. Besonders seien die bunten hochgebrannten Ziegelsteine erwähnt, die eine neue Epoche im Häuserbau einleiten könnten. Daneben waren andere billige Kunststoffe ausgestellt. In einer eigenen Abteilung wurden moderner deutscher und amerikanischer Häuserbau gezeigt. Allerdings werden die meisten der gezeigten Unregelmäßigkeiten erst in der nächstjährigen Bausaison voll zur Geltung kommen.

Das Problem, das auf dem Gebiete des Wohnungsbaues zu lösen ist, ist nicht eigentlich das Bauen selbst, sondern das billige Bauen, — ohne daß dabei die Qualität der Wohnbauten herabgedrückt wird. Der Zustand, daß in den großen Städten viele neue Wohnungen deshalb leerstehen, weil es für sie keine zahlungsfähigen Mieter gibt, ist ein Beweis weniger der Verarmung unseres Volkes, als vielmehr der Unfähigkeit unserer Wohnungsbau- und unseres Bauunternehmertums.

Man pflegt zu sagen, daß eine Belebung der Bauaktivität eine Belebung zahlreicher anderer Wirtschaftszweige nach sich ziehe. Wenn also die Revision unserer Wohnungsbaupolitik und die Reform des Wohnungsbaus eine Belebung der Bauaktivität zur Folge haben werden, so kann dies die Einleitung eines allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs werden.

Verhaftung eines Raubmörders. Nach einem Bericht der Breslauer Zeitung ist der Urheber des in der Nacht zum Dienstag in der Postagentur in Leubsdorf an zwei Frauen verübten doppelten Raubmordes von der Breslauer Kriminalpolizei am Mittwoch als ein 20-jähriger Gärtnergeselle in Magnis (Kreis Breslau) ermittelt und verhaftet worden. Der Täter ist bereits restlos überführt worden.

Verurteilung wegen Betriebschwundels. Das Schöffengericht Hannover verurteilte gestern den Telegraphenoberinspektor Lohr zu sechs Monaten Gefängnis und den Mechaniker Blaas zu zehn Monaten Gefangenismus wegen gemeinschaftlichen Betrugses, Störung und Gefährdung öffentlicher Verkehrsseinrichtungen und Bruchs des Dienstgeheimnisses. Außerdem lautete das Urteil noch auf Aversennung der Fähigkeit zur Belebung öffentlicher Dienster auf die Dauer von zehn Jahren. Die Angeklagten waren derart zu Werke gegangen, daß Blaas auf dem Telegraphenamt die Vermittlung englischer Kennzeichens eines Hannoveraner Sportverlages an einen Buchmacher anhörte, daraufhin die Leitung des Sportverlages störte, Lohr, der in einem Café wartete, das siegreiche Wettschein gab und dieser dann in letzter Minute auf den Sieger legen ließ. Der Betrug gelang nur in einem Falle, beim zweiten Falle wurde der Schwundel aufgedeckt.

Neue Verbrechen des Strausberger Mörders. Der Mörder der Gräfin Lambsdorff hat bei seiner weiteren Vernehmung sechs weitere Raubüberfälle zugegeben. Nur in einem Falle hatte er sich an einem Mann herangewagt, dem er unter Vorhalten der Pistole die Brieftasche raubte.

Vollstreckungsbefehl gegen eine Stadt. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ wurde gegen die Stadt Plön in Holstein ein gerichtlicher Vollstreckungsbefehl über 100.000 Mark erlassen, nachdem sich die Stadtlaste außerstande gesehen hat, ihre zahlmäßigen Verbindlichkeiten einzuzuladen. Der Magistrat hatte sich bei der Sanierung einer dortigen größeren Schiffswerft in starkem Maße beteiligt, ohne daß hinreichende Sicher-

heiten vorhanden waren. Mit der Regierung sind Verhandlungen in dieser Angelegenheit eingeleitet worden.

Schwere Strafe für eine menschliche Bestie. Der 29-jährige Arbeiter Georg Schröder von Hettstedt-Richtensau trug sich nach Verhüllung einer Buchtstrafe im April dieses Jahres in den Wäldern umher und bedrohte Frauen, indem er sie mit dem Revolver bedrohte. Eine Frau hatte er mißhandelt und vergewaltigt. Das Gericht erkannte insgesamt als angemessene Sühne 12 Jahre Zuchthaus, da Rücksicht, Gemeinheit und Brutalität die Tiefsteben zu dem Verbrechen gewiesen seien.

Kampf zwischen Einbrechern und Bandrägern. Mehrere Einbrecher verließen in die Wohnung eines Baumeisters in Gersfelder eingebrochen. Da der Baumeister verreist war und sie den im Hause wohnenden Landjäger nicht anwesend wußten, räumten sie gründlich in der Wohnung auf. Sie wurden aber von Angehörigen des Beamten beobachtet, die den Landjäger verdeckten. Es gelang ihm, über aus dem Hinterhof kommende Personen zu stellen. Während er dem einen seine Einbrecherwaffe abnahm, gab der andere aus zwei Meter Entfernung vier Schüsse auf den Landjäger ab, die diesen am Arm, Bein und in der Leiste verletzten. Nachdem er seinerseits auf die Raubgefallen gefeuert hatte, ohne jedoch treffen zu können, ergaben die Einbrecher die Flucht und sind unerkannt entkommen.

Eine Überraschung an der Silberbachse. Ein Handwerksmeister in Goslar wollte dieser Tage mit seiner Ehefrau die silberne Hochzeit begehen. Zum Fest waren schon alle Vorbereitungen getroffen. Da plötzlich für die Festteilnehmer eine unangenehme Überraschung: die Silberbraut ist mit einem jungen Manne durchgebrannt. Hoffentlich hat es wenigstens zur Trostung einen guten Feiertag gegeben, besonders für den bedauernswerten Silberbräutigam.

Warum führen die großen Seetanzer noch Masten? Die früheren Seetanzer, die aus den Segelschiffen herabgegangen waren, brauchen noch Masten, um die Rahen und Segel zu tragen. Ihre Zeit ist vorbei. Der Schiffsmast kann jedoch nicht entbehrt werden, da er die Lademasten trägt, die überall da zur Ladung und Löschung dienen, wo Land- und Schwimmkräne nicht vorhanden sind. Große Frachtdampfer haben bis zu sechs Masten, und jeder von diesen hat einen Kron von Ladestämmen, durch die jede Decksluke zugänglich wird. Die großen Passagierschiffe brauchen nur zwei Masten, um Pfeile und Passagiergefäße ohne Granitsteine an Bord nehmen zu können.

Eine bemerkenswerte Entscheidung. Eine Kellnerin einer großen Sonnungenfirma hatte in ihrer Kasse einen Fehlbetrag von 8406,94 Mark, der bei den einzelnen Inventuraufnahmen im Juli, November und Dezember 1924, Februar und Juni 1925 und Januar und März 1926 in verschiedenen Beträgen festgestellt wurde. Bei der letzten Feststellung des Fehlbetrages wurde die Kellnerin frustlos entlassen. Sie flügte am Kaufmannsgericht in Köln auf Zahlung von 589,50 Mark Rücksichtsentschädigung, die ihr durch Urteil zugesprochen wurden. In der Begründung hielt es: „Wenn auch derartig hohe Fehlbeträge unter Umständen sehr wohl einen Grund zur fristlosen Entlassung einer Kellnerin bilden können, auch ohne daß ein Verschulden im einzelnen nachgewiesen zu werden braucht, so muß im vorliegenden Falle entgegengesetztes werden, daß die Firma seit langem Kenntnis von den hohen Fehlbeträgen hatte. Die Firma hat dadurch, daß sie die Kellnerin in ihrer Stellung beläßt, selbst zu erkennen gegeben, daß sie in den Fehlbeträgen einen wichtigen Grund zur fristlosen Entlassung nicht erachtet hat, anderenfalls sie längst hierzu hätte Gebrauch machen müssen.“

„Südlich!“ flüsterte sie atemlos. „Es ist jemand an der Tür.“

Einen Augenblick später befand er sich in dieser Dunkelheit, und die Wand vor ihm hatte sich geschlossen.

23. Kapitel.

Schlängenlist.

Olivia hatte gerade Zeit gehabt, die Hoffnung zu schließen, als ein leises Klopfen an der Tür hörbar wurde und gleich darauf Franz Scharnods Stimme erklang.

„Siehe Olvia,“ rief er, „kannst du vielleicht einen Morgenrock überwerfen und mich empfangen? Es ist von großer Wichtigkeit, daß ich dich sofort spreche.“

Sie wußte wohl, daß die Tür von außen verschlossen war, und er, ohne zu fragen, hätte hereinkommen können, daher willigte sie ein, und nach einer Pause, die zum Ankleiden nötig gewesen wäre, wenn sie wirklich im Bett gelegen hätte, bat sie ihn hereinzukommen. Ihr Herz schlug hoch, als er ihr gegenüberstand und sie in seinem Gesicht zu erkennen suchte, ob er einen Verdacht habe, daß sie den Flüchtenden aufgenommen; aber sein Ausdruck war unbeschreiblich. Er schien überhaupt nicht aus diesem Grunde gesommen zu sein, denn er schaute sich gar nicht im Zimmer um, sondern hatte nur Olvia für das Mädchen, das voller Erwartung vor ihm stand und sich wunderte, was er wohl zu so später Stunde von ihr wolle.

„Ich muß dich diesmal um Entschuldigung bitten, daß ich dich zu dieser Stunde störe, aber ich habe unter deiner Tür Licht durchschimmern sehen, und das gab mir den Rat, bei dir einzudringen,“ begann er in dem Ton übertriebener Höflichkeit, den er immer anzuwenden pflegte, wenn er mit ihr allein war. „Willst du dich, bitte, setzen, und mir auch gestatten, daß ich mich setze. Ich werde mit Mühe geben, mich so kurz wie möglich zu lassen, aber einige Minuten wird das, was ich dir zu sagen habe, doch in Anspruch nehmen.“

Olivia sah sich so, daß sie der Schlebewand den Rücken drehte, damit sie nicht etwa unwillkürlich dort hinsah. Dann bot sie ihrem Vetter einen Stuhl direkt vor der Wand, hinter der, wie sie wußte, ihr Liebster auf jedes Wort lauschen würde, was im Zimmer gesprochen wurde. Es war ein lächerlicher Streich, zu dem sie ihres ganzen Rutes bedurfte, aber sie hielt es mit Recht für sehr wichtig, daß ihr unwillkommener Besucher glauben müsse, sie habe nichts zu verbergen.

Schon seit Jahren behandelte Franz Scharnod sie mit einer Art unterwürfiger Bewunderung, die ihr immer äußerst widerwärtig gewesen war, und sie war sehr begierig, ob er diese Haltung auch jetzt beibehalten würde. Sie sah kaum zu der unverhohlenen Grausamkeit, mit der die Gräfin sie schon seit einigen Tagen behandelte und in ihrem Zimmer gefangen hielt, aber seine ersten Worte zeigten ihr, daß er gewillt war, dabei zu bleiben.

„Deine Bequemlichkeit, meine Liebe Cousine, sagt mir wie du weißt, immer sehr am Herzen. Du kannst dir alle denken, wie peinlich es mir und meiner Mutter war, daß während der letzten Tage in der Stille keine

Der Staatsanwalt.

Von S. Hill

19. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

In London, wo sie die letzten drei bis vier Jahre zugetrieben hatten, hatte Herr Scharnack sich seinem bestimmten Beruf gewidmet, sondern war ständig an einer Rückenmarklähmung erkrankt und hatte dort als wohlabendender künstlerischer Herr gelebt, dessen Mittel es ihm erlaubten, seinen philanthropischen Neigungen nachzugehen. Ein Geld hatte es nie gefehlt. Er hatte sich an allen Wohltätigkeitsveranstaltungen in reichem Maße beteiligt, hatte in der besten Gesellschaft verkehrt und war mit Geistlichen, Professoren, hochstehenden Damen, kurz, allen jenen intim gewesen, die sich, wie er, mit der Wohltätigkeit im großen Stil beschäftigten.

Aber auch eine andere Sorte von Menschen war durch die philanthropischen Bestrebungen des armen Kranken in das Haus gezogen worden. Es war zum Verstecksort für alle möglichen fragwürdigen Existenzformen geworden. Männer und Frauen, die zum Abschaum der Menschheit gehörten, und die den anderen Besuchern gegenüber als arme Sünder galten, die von dem edelmütigen Herrn Scharnack gerettet werden sollten oder schon gerettet waren. Hätte der Bewohner des Hauses nicht als ein Freund aller Unglückslichen gegolten, so hätte es sicher unangenehm auffallen müssen, daß so viele derartige Leute sich in dem eleganten Hause zusammenfanden.

In jener Zeit in London hatten auch die unbestimmten Zweifel Olivias zuerst fest Gestalt angenommen. Sie hatte nämlich entdeckt, daß die Rückenmarklähmung Franz Scharnocks eine Vorspielerei falscher Täuschungen sei. Eines Abends, nachdem er im Krantenzuhause in sein Zimmer gerufen worden war, hatte Olivia, die sich nicht müde fühlte, noch längere Zeit am Fenster ihres Zimmers gestanden. Zu ihrem mahlenden Erstaunen hatte sie plötzlich gesehen, wie ihr Vetter in aufrechter Haltung mit raschen Schritten das Haus verließ, in eine wartende Droschke stieg und davonfuhr.

Dann war der Zwischenfall mit Rubin Stolop gekommen, von dem sie Julius schon neulich erzählt hatte. Seine Beforderung, den jungen Doktor vor der Annahme der Stellung bei Sir William Graham zu warnen, war ihr merkwürdig vorgekommen, und sie hatte schon damals den Anstoß dazu ihrem Vetter Franz zugeschrieben. Allerdings war es ihr unsicher, warum ihre Verwandten versuchten, ihr in ihre Machinationen hinzugezogen zu werden, ebenso wie sie nicht begriff, warum gleich darauf der Umzug in das alte Schloß im Buchenwald stattgefunden hatte.

Daher war der Zwischenfall mit Rubin Stolop verwirkt worden war, hatte sie mit Hoffnungslosigkeit erst durch Julius selbst erfahren, als dieser ihr mitteilte, daß Inspector Black ihr Bild beschafft und es in Verbindung mit der Ermordung Browns bringe.

Seitdem lebe ich in Angst und Schrecken,“ schloß Olivia ihre Erzählung, in Angst vor unbekannten Gefahren, der Zukunft und in den letzten zwei Tagen vor der grausigen Bedrohung der Komödie. Seit wir hier wohnen,

ist das Schloß von einer Anzahl sonderbarer Männer besetzt, meist Ausländer, die sich als Gärtnerei und Dienner hier aufzuhalten, aber gestern kamen auch noch ein paar Gäste an, die einer besseren Gesellschaftsklasse angehören. Es haben häufige und lange Konferenzen stattgefunden, und es herrscht selbst eine unterdrückte Aufregung. Damit ich nicht merken sollte, was vorgeht, hat man mich hier eingeschlossen, ganz sicher, wie sie glaubten. Aber meine Entdeckung des geheimen Gangs hat es mir möglich gemacht, vieles zu hören, was auf der Treppe gesprochen wurde. Auf diese Weise habe ich auch erfahren, daß du heute abend ins Haus gelockt werden solltest.“

„Und so war es dir möglich, mir als rettender Engel zu erscheinen,“ sagte Julius und mit diesen Worten trat er ins Zimmer und schloß sie in seine Arme. Ein paar Augenblicke lag sie schlafend an seiner Brust, dann riss sie sich los, lief nach der Tür und laufte aufmerksam.

„Ich dachte, ich hätte etwas im Korridor sich bewegen hören,“ bemerkte sie, „aber ich höre jetzt nichts mehr. Ich kann mir nicht denken, daß sie die Verfolgung schon aufgegeben haben, und doch ist das Haus vollständig ruhig. Ich möchte wissen, was das bedeutet. Sie sind ja so schlau, so durchdringlich schlau und durchtrieben. Wir müssen irgend etwas ausfindig machen, wie du das Schloß unentdeckt verlassen kannst.“

Julius widersprach nicht, er wußte ja aus dem, was Scharnack ihm gesagt hatte, daß seine Abwesenheit benötigt werden sollte, um einen neuen Angriff auf Sir William zu machen, und seine Ehre verlangte gebieterisch, daß er einen Besuch wage zu entkommen, um seinen bedrohten Chef zu warnen. Er hätte es als eine Freiheit angesehen, wenn er sich hier in dem Schlafzimmer des Mädchens in Sicherheit gewiegt hätte, während das Leben Sir Williams auf dem Spiel stand. Durch den geheimen Gang konnte er das Innere des Gebäudes wieder erreichen, und von dort aus versuchen, seinen ersten Plan ins Werk zu setzen und durch ein Fenster zu entfliehen. Aber ehe er dies tat, mußte er die Geliebte von allem in Kenntnis setzen, was er erfahren hatte, so daß sie, wenn es ihm nicht gelang mit dem Leben davonzukommen, sich selbst verteidigen könnte.

Er mußte ihr sagen, daß sie, wenn sie Franz Scharnocks Cousine war, kaum ein Zweifel hätte, daß sie auch Sir William Grahmans gestohlene Tochter war. Er mußte ihr sagen, daß Inspector Black von Scharnack selbst berichtet worden war, und daß alles darauf deutete, daß sie das Opfer eines schwulen Planes war, durch den der Anhänger seines Vaters beteiligt. Dies alles mußte sie erfahren, damit sie nicht in Unwissenheit blieb, im Falle es ihm nicht gelang, den Reisen und Bildern zu entgehen, die ihm in dem schweigenden Hause aufzutragen.

„Gestern war schwierig, dies alles einem erregten weiblichen Wesen mitzutun, und während er sich überlegte, wie es am schonendsten zu ihrer Kenntnis bringen könne, herrschte Schweigen im Zimmer. Gerade wollte er mit seiner Erzählung beginnen, als Olivia mit überraschender Gebärde auf die Deutung deutete.

Gurnen — Sport — Spiel — Wandern.

Das Rundfahrt im 1928.

Die Punktspiele am Sonntag.

Am Sonntag trifft der TSV auf den SV und trifft der Meister nach Kampf Sieger bleibt. Uhrzeit: 4.00 Uhr. Zeitung: Selbst (SG. Döbeln).

Döbeln: SG. empfängt 1911 Geringelwölfe und kommt mit einem klaren Sieg des Wiederaufbaus. Uhrzeit: 4.00 Uhr. Schiedsrichter: Melville (RBS).

Möckern: 0:1 und SV. Möckern hat hier die Gegner. 0:1 gilt als Favorit. Uhrzeit: 8.00 Uhr. Unparteiischer: Richter (RBS).

Beidig: SV. und SG. Möckern kämpfen 4 Uhr unter Meinhardt (RBS) um die Punkte. Ein abermaliges Unentschieden würde nicht überraschen.

Diebach: 3 Uhr treffen SG. und SG. Röderau. Uhrzeit ist fraglich, da sich beide Mannschaften noch in Überholungen überstreiten.

Meissner Sportverein e. V.

Abteilung für Jugendpflege.

Um kommenden Sonntag nahmen die Verbandsmeisterschaften Fortgang. Der Jugendmeister läuft nach Gera und tritt auf dem kleinen Platz des dortigen Wallpiratenclubs gegen SV. Hartka 1. Junioren an. Seien die Meister wieder die schlechten Leistungen im Sturm wie gegen Döbeln, so ist das Spiel für keinesfalls gewonnen. Das Spiel findet 7.30 Uhr vor dem Hotel der beliebtesten 1. Mannschaft RBS. — SV. Hartka statt. Treffen am Bahnhof 11 Uhr.

Nach Rauwald fahren die 2. Junioren. Diese beiden zeigten in Mühlberg trotz ihrer Niederlage ein sehr schönes Spiel und es ist anzunehmen, daß es dieses Mal zu einem Sieg kommt, wenn auch die Mannschaft nicht in voller Stärke fahren kann. Die Mannschaft trifft 1 Uhr am Bahnhof.

Eine aus Spielerinnen der 1. und 2. Knaben zusammen gesetzte Elf wird mittags 1 Uhr in Möckern der neu gegründeten Knabenabteilung des dortigen Sportvereins gegenüberstehen.

Sportfest

spielt am Sonntag den 5. September 1928 auf dem Hofe des ehem. Pionierkaserne.

10 Uhr vorm. gegen SV. Röderau 2.

1.30 Uhr nachm. gegen SV. Röderau-Jugend.

3 Uhr nachm. gegen SV. Strehla 1.

Reichsfahrt des U. D. U. C.

* Unnaberg im Zug. 2. September. Die zweite Etappe der Reichsfahrt des U. D. U. C. Seebad Helgoland-Unnaberg über rund 550 Kilometer war von herrlichem Wetter begünstigt. Vor Beginn des Starts um 5 Uhr 10 Minuten früh wurde Grünbergs Gelbenfrosch auf "Mercedes" disqualifiziert, weil er am Fahrzeug ohne Benachrichtigung der Fahrtleitung größere Reparaturen ausgeföhrt hatte. Daimler-Kreisfeld auf "Fiat" erhielt weiters 20 Strafpunkte, da er vor der offiziellen Eröffnung des Radrennspurkampfes denselben betreten und an seinem Fahrgang erste Reparaturen vorgenommen hatte. Es kamen um 5 Uhr 10 Minuten früh gegen 98 Fahrzeuge. Der Start über 98 Wagen war um 7 Uhr 55 Minuten bereit. Um 8 Uhr in Unnaberg waren bis zum Eintritt des Schluss-

wegungen zu hemmen." Er hoffte seine bösartigen Augen auf ihr süßes junges Gesicht, als ob er eine Antwort erwarte. Als keine kam, fuhr er fort: "Wir taten es nur zu deinem Besten, liebe Olivia, wir wollten dir den Körper ersparen, mit gewissen Gästen zusammenzutreffen, die eine plötzliche Wendung in unseren Angelegenheiten nötig machte, hierherkommen zu lassen."

"Sie scheinen allerdings sehr lange aufzubleiben und mitten in der Nacht großen Raum zu machen," versuchte Olivia in gleichgültigem Ton zu antworten. "Es hörte sich vorhin an, als ob ein Regiment Soldaten im Hause herumrennen."

Scharnod machte eine abwehrende Bewegung mit seiner weißen Hand. "Wir sind augenblicklich in ziemlicher Verlegenheit, wie wir uns einem unerwarteten Vorfall gegenüber zu verhalten haben," fuhr er fort. "Und das bringt mich zu dem Vorschlag, den ich dir machen wollte. Du bist auf jeden Fall sehr erstaunt, mich plötzlich gefunden zu sehen ohne die Hilfe meines Stuhles und ohne den Beistand Louis'!"

Er hatte die leise Frage hastig hervorgestoßen, um Olivia zu überraschen.

"Deine Herstellung war allerdings etwas pöbelhaft," erwiderte sie.

Ein eigenartlicher, harter Ausdruck kam in Scharnods Augen. Dann sagte er mit fühlbarem Sähechein: "Ich habe, du hast an meiner Krankheit gegewirkt, nun, das macht meine Aufgabe um so leichter. Ich bin hierhergekommen, um dir gegenüber offen zu sein, und deshalb will ich dir auch zugestehen, daß der Krankensuhl nur eine Lösung war, die ich zu gewissen Zwecken als nötig erachtete. Da du dir öfters schon vorher gedacht hast, so bedarf es meinerseits keiner langen Erklärungen mehr. Ich bin in viele Gelegenheiten verwickelet, liebe Olivia, von denen du nichts weißt, und von denen du auch nie zu erfahren brauchst, wenn du mir antworten willst, wie ich es münje."

Die Frage, die er zu stellen gedachte, war deutlich in des Mannes Zügen zu lesen, wenn er sie auch nicht in Worten ausgesprochen hatte. Mit eifrigem Hingabe griff die Angst an das Herz des Mädchens. Sie berührte jetzt gewannen und frammtet: "Du hast mich ja noch nicht gefragt."

"Ach, ich werde jetzt fragen," erwiderte er, und erhob sich von seinem Stuhl. Hochaufrichtet stand er in jenen ganzen schlanken Stühle vor ihr, ein ganz verächtliches Bild von dem zusammengeknüllten Stroh im Stuhlkorb, der bei den Londoner Wohlwollersitzverhandlungen eine so bekannte und gern gezeigte Verhältnisheit war. "Wir verlassen dieses alte Schloß in wenigen Stunden, und was ich dir frage wollte, Olivia, ist das: "Würst du mit uns kommen?"

Einen Augenblick fragte die Frage sie in Verwunderung und Verlegenheit. Sie rief die ihre Abhängigkeit von den ländlichen Menschen in Erinnerung, mit denen sie zusammenwohnt hatte, solange sie denken konnte, und denen sie Döbeln und Ingolstadt nicht vertraute. Selbst nach ihrer Unterredung mit Julius hatte sie sich nicht ganz klar gemacht, was, was auch die Zukunft bringen mochte, ein Wohlwollen hat einen Gehalt unendlich größer.

Um 8 Uhr 5 Minuten schob sie Konversationen ein, und zwar von 4 Uhr 14 Minuten nachmittags bis 7 Uhr 54 Minuten abends. Mödernd der zweiten Gruppe liegen 11 Konversationen auf. Es ist weiter mitzuteilen, daß die konversationen lieben Damen die zweite Gruppe mit normalen Leistungen schlägt haben. Somit ist zu erinnern daß die guten Witwen in Brandenburg und Sachsen, die auf die Großküche großen Einfluß gehabt haben. Starzenfeld wird zur dritten Gruppe gekennzeichnet.

Wettkampf des russischen Fliegers Gronow.

Der russische Flieger Gronow, der am 21. August 1928 besuchte, ist am 2. September, stunden um 7.30 Uhr morgens in Moskau eingetroffen. Gronow hat alle einen neuen Rekord im Dauerfliegen aufgestellt. In 64 Stunden hat er rund 7000 Kilometer zurückgelegt und ist von Kursk über Polen, Rumänien, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, Österreich, Tschechoslowakei und Polen zurück nach Russland geflogen. Er hat eine reine Flugdauer von 26 Stunden an dieser Stelle benötigt. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug etwa 200 Kilometer pro Stunde.

Städtische des russischen Fliegers Gronow nach Dresden.

Der Flieger Gronow und der Vorstand der Robenreith sind gestern abend 6.15 Uhr auf dem Flughafen Dresden gelandet. Die gesamte 7000 Km. lange Flugreise ist von Gronow in 34 Flugstunden 22 Minuten zurückgelegt worden.

Eröffnung des Berliner Volkssports.

Zum Abschluß der Großen Turn- und Sportwoche weilt der Volkssportverein Berlin am Sonnabend nachmittag das neue Volkssportdenkmal auf der Grünauer Chausseestraße ein.

Fußball-Schiedsrichter für die nächsten Großspiele.

Die nächsten Großspiele-Großspiele haben folgende Schiedsrichterbeziehungen gefunden: Das Bundesoberbundesamt in Berlin zwischen Berlin und Berlin leitet Sonnenblumen-Bund, das in Breslau zwischen Süd- und Südbundesamt Ostpreußen-Berlin, das in Köln zwischen West- und Norddeutschland Bremer-Münchener und den Südbundesamt Köln-Konkurrenz, der am kommenden Sonntag in Köln stattfindet, der Berliner Schiedsrichter Jander, der auch dem am 12. September in Breslau zum Auftakt gelangenden Kampf Mittel-Südbundesland vorsteht wird.

Deutsch-thürischer Sportabend in Gera.

Der deutsch-thürische Sportabend, der am Mittwoch durch den Südbundesamt des norddeutschen Fußballbundes auf der Robenreith veranstaltet wurde, hatte über 10.000 Zuschauer angelockt. Die sportlichen Leistungen konnten nicht ganz befriedigen. Das im Mittelpunkt stehende Fußballspiel zeigte eine kleine Überlegenheit der türkischen nationalen Elf. Das Spiel endete 2:2 unentschieden.

Der Südbundesamt Südmärkisch nicht entzweit.

Die Stadt Köln hat an Werftkäfer folgendes Getreide getilgt: 10 für den 2. Stützen in Berlin und 10 für den 3. Stützen in Berlin und 10 für den 4. Stützen in Berlin und 10 für den 5. Stützen in Berlin und 10 für den 6. Stützen in Berlin und 10 für den 7. Stützen in Berlin und 10 für den 8. Stützen in Berlin und 10 für den 9. Stützen in Berlin und 10 für den 10. Stützen in Berlin und 10 für den 11. Stützen in Berlin und 10 für den 12. Stützen in Berlin und 10 für den 13. Stützen in Berlin und 10 für den 14. Stützen in Berlin und 10 für den 15. Stützen in Berlin und 10 für den 16. Stützen in Berlin und 10 für den 17. Stützen in Berlin und 10 für den 18. Stützen in Berlin und 10 für den 19. Stützen in Berlin und 10 für den 20. Stützen in Berlin und 10 für den 21. Stützen in Berlin und 10 für den 22. Stützen in Berlin und 10 für den 23. Stützen in Berlin und 10 für den 24. Stützen in Berlin und 10 für den 25. Stützen in Berlin und 10 für den 26. Stützen in Berlin und 10 für den 27. Stützen in Berlin und 10 für den 28. Stützen in Berlin und 10 für den 29. Stützen in Berlin und 10 für den 30. Stützen in Berlin und 10 für den 31. Stützen in Berlin und 10 für den 32. Stützen in Berlin und 10 für den 33. Stützen in Berlin und 10 für den 34. Stützen in Berlin und 10 für den 35. Stützen in Berlin und 10 für den 36. Stützen in Berlin und 10 für den 37. Stützen in Berlin und 10 für den 38. Stützen in Berlin und 10 für den 39. Stützen in Berlin und 10 für den 40. Stützen in Berlin und 10 für den 41. Stützen in Berlin und 10 für den 42. Stützen in Berlin und 10 für den 43. Stützen in Berlin und 10 für den 44. Stützen in Berlin und 10 für den 45. Stützen in Berlin und 10 für den 46. Stützen in Berlin und 10 für den 47. Stützen in Berlin und 10 für den 48. Stützen in Berlin und 10 für den 49. Stützen in Berlin und 10 für den 50. Stützen in Berlin und 10 für den 51. Stützen in Berlin und 10 für den 52. Stützen in Berlin und 10 für den 53. Stützen in Berlin und 10 für den 54. Stützen in Berlin und 10 für den 55. Stützen in Berlin und 10 für den 56. Stützen in Berlin und 10 für den 57. Stützen in Berlin und 10 für den 58. Stützen in Berlin und 10 für den 59. Stützen in Berlin und 10 für den 60. Stützen in Berlin und 10 für den 61. Stützen in Berlin und 10 für den 62. Stützen in Berlin und 10 für den 63. Stützen in Berlin und 10 für den 64. Stützen in Berlin und 10 für den 65. Stützen in Berlin und 10 für den 66. Stützen in Berlin und 10 für den 67. Stützen in Berlin und 10 für den 68. Stützen in Berlin und 10 für den 69. Stützen in Berlin und 10 für den 70. Stützen in Berlin und 10 für den 71. Stützen in Berlin und 10 für den 72. Stützen in Berlin und 10 für den 73. Stützen in Berlin und 10 für den 74. Stützen in Berlin und 10 für den 75. Stützen in Berlin und 10 für den 76. Stützen in Berlin und 10 für den 77. Stützen in Berlin und 10 für den 78. Stützen in Berlin und 10 für den 79. Stützen in Berlin und 10 für den 80. Stützen in Berlin und 10 für den 81. Stützen in Berlin und 10 für den 82. Stützen in Berlin und 10 für den 83. Stützen in Berlin und 10 für den 84. Stützen in Berlin und 10 für den 85. Stützen in Berlin und 10 für den 86. Stützen in Berlin und 10 für den 87. Stützen in Berlin und 10 für den 88. Stützen in Berlin und 10 für den 89. Stützen in Berlin und 10 für den 90. Stützen in Berlin und 10 für den 91. Stützen in Berlin und 10 für den 92. Stützen in Berlin und 10 für den 93. Stützen in Berlin und 10 für den 94. Stützen in Berlin und 10 für den 95. Stützen in Berlin und 10 für den 96. Stützen in Berlin und 10 für den 97. Stützen in Berlin und 10 für den 98. Stützen in Berlin und 10 für den 99. Stützen in Berlin und 10 für den 100. Stützen in Berlin und 10 für den 101. Stützen in Berlin und 10 für den 102. Stützen in Berlin und 10 für den 103. Stützen in Berlin und 10 für den 104. Stützen in Berlin und 10 für den 105. Stützen in Berlin und 10 für den 106. Stützen in Berlin und 10 für den 107. Stützen in Berlin und 10 für den 108. Stützen in Berlin und 10 für den 109. Stützen in Berlin und 10 für den 110. Stützen in Berlin und 10 für den 111. Stützen in Berlin und 10 für den 112. Stützen in Berlin und 10 für den 113. Stützen in Berlin und 10 für den 114. Stützen in Berlin und 10 für den 115. Stützen in Berlin und 10 für den 116. Stützen in Berlin und 10 für den 117. Stützen in Berlin und 10 für den 118. Stützen in Berlin und 10 für den 119. Stützen in Berlin und 10 für den 120. Stützen in Berlin und 10 für den 121. Stützen in Berlin und 10 für den 122. Stützen in Berlin und 10 für den 123. Stützen in Berlin und 10 für den 124. Stützen in Berlin und 10 für den 125. Stützen in Berlin und 10 für den 126. Stützen in Berlin und 10 für den 127. Stützen in Berlin und 10 für den 128. Stützen in Berlin und 10 für den 129. Stützen in Berlin und 10 für den 130. Stützen in Berlin und 10 für den 131. Stützen in Berlin und 10 für den 132. Stützen in Berlin und 10 für den 133. Stützen in Berlin und 10 für den 134. Stützen in Berlin und 10 für den 135. Stützen in Berlin und 10 für den 136. Stützen in Berlin und 10 für den 137. Stützen in Berlin und 10 für den 138. Stützen in Berlin und 10 für den 139. Stützen in Berlin und 10 für den 140. Stützen in Berlin und 10 für den 141. Stützen in Berlin und 10 für den 142. Stützen in Berlin und 10 für den 143. Stützen in Berlin und 10 für den 144. Stützen in Berlin und 10 für den 145. Stützen in Berlin und 10 für den 146. Stützen in Berlin und 10 für den 147. Stützen in Berlin und 10 für den 148. Stützen in Berlin und 10 für den 149. Stützen in Berlin und 10 für den 150. Stützen in Berlin und 10 für den 151. Stützen in Berlin und 10 für den 152. Stützen in Berlin und 10 für den 153. Stützen in Berlin und 10 für den 154. Stützen in Berlin und 10 für den 155. Stützen in Berlin und 10 für den 156. Stützen in Berlin und 10 für den 157. Stützen in Berlin und 10 für den 158. Stützen in Berlin und 10 für den 159. Stützen in Berlin und 10 für den 160. Stützen in Berlin und 10 für den 161. Stützen in Berlin und 10 für den 162. Stützen in Berlin und 10 für den 163. Stützen in Berlin und 10 für den 164. Stützen in Berlin und 10 für den 165. Stützen in Berlin und 10 für den 166. Stützen in Berlin und 10 für den 167. Stützen in Berlin und 10 für den 168. Stützen in Berlin und 10 für den 169. Stützen in Berlin und 10 für den 170. Stützen in Berlin und 10 für den 171. Stützen in Berlin und 10 für den 172. Stützen in Berlin und 10 für den 173. Stützen in Berlin und 10 für den 174. Stützen in Berlin und 10 für den 175. Stützen in Berlin und 10 für den 176. Stützen in Berlin und 10 für den 177. Stützen in Berlin und 10 für den 178. Stützen in Berlin und 10 für den 179. Stützen in Berlin und 10 für den 180. Stützen in Berlin und 10 für den 181. Stützen in Berlin und 10 für den 182. Stützen in Berlin und 10 für den 183. Stützen in Berlin und 10 für den 184. Stützen in Berlin und 10 für den 185. Stützen in Berlin und 10 für den 186. Stützen in Berlin und 10 für den 187. Stützen in Berlin und 10 für den 188. Stützen in Berlin und 10 für den 189. Stützen in Berlin und 10 für den 190. Stützen in Berlin und 10 für den 191. Stützen in Berlin und 10 für den 192. Stützen in Berlin und 10 für den 193. Stützen in Berlin und 10 für den 194. Stützen in Berlin und 10 für den 195. Stützen in Berlin und 10 für den 196. Stützen in Berlin und 10 für den 197. Stützen in Berlin und 10 für den 198. Stützen in Berlin und 10 für den 199. Stützen in Berlin und 10 für den 200. Stützen in Berlin und 10 für den 201. Stützen in Berlin und 10 für den 202. Stützen in Berlin und 10 für den 203. Stützen in Berlin und 10 für den 204. Stützen in Berlin und 10 für den 205. Stützen in Berlin und 10 für den 206. Stützen in Berlin und 10 für den 207. Stützen in Berlin und 10 für den 208. Stützen in Berlin und 10 für den 209. Stützen in Berlin und 10 für den 210. Stützen in Berlin und 10 für den 211. Stützen in Berlin und 10 für den 212. Stützen in Berlin und 10 für den 213. Stützen in Berlin und 10 für den 214. Stützen in Berlin und 10 für den 215. Stützen in Berlin und 10 für den 216. Stützen in Berlin und 10 für den 217. Stützen in Berlin und 10 für den 218. Stützen in Berlin und 10 für den 219. Stützen in Berlin und 10 für den 220. Stützen in Berlin und 10 für den 221. Stützen in Berlin und 10 für den 222. Stützen in Berlin und 10 für den 223. Stützen in Berlin und 10 für den 224. Stützen in Berlin und 10 für den 225. Stützen in Berlin und 10 für den 226. Stützen in Berlin und 10 für den 227. Stützen in Berlin und 10 für den 228. Stützen in Berlin und 10 für den 229. Stützen in Berlin und 10 für den 230. Stützen in Berlin und 10 für den 231. Stützen in Berlin und 10 für den 232. Stützen in Berlin und 10 für den 233. Stützen in Berlin und 10 für den 234. Stützen in Berlin und 10 für den 235. Stützen in Berlin und 10 für den 236. Stützen in Berlin und 10 für den 237. Stützen in Berlin und 10 für den 238. Stützen in Berlin und 10 für den 239. Stützen in Berlin und 10 für den 240. Stützen in Berlin und 10 für den 241. Stützen in Berlin und 10 für den 242. Stützen in Berlin und 10 für den 243. Stützen in Berlin und 10 für den 244. Stützen in Berlin und 10 für den 245. Stützen in Berlin und 10 für den 246. Stützen in Berlin